



Energetisch bauen und sanieren

Raiffeisen bietet mehr als nur die Finanzierung

Immer mehr Haus- und Wohnungsbesitzer setzen auf eine energetisch sinnvolle Bauweise und Sanierung. Die Raiffeisenkassen stehen beratend zur Seite – von der Planung bis zur Finanzierung.

Raiffeisen Landesbank

Schwieriges Bankenjahr gut gemeistert

Seite 9

Versicherung

Gute Bilanz trotz turbulenter Wirtschaftslage

Seite 14

Raiffeisenverband

Neue Anlaufstelle für Genossenschaftsgründung

Seite 19

Ferienzeit.



Werbemittellung

Ferien. Urlaub. Koffer packen, Aufbrechen und ein paar Tage dem Alltag entfliehen.
Ihr Raiffeisen-Berater hält alle relevanten Infos über geeignete Zahlungsmittel und den richtigen
Versicherungsschutz bereit. Genießen Sie die Auszeit!

www.raiffeisen.it

 **Raiffeisen** Meine Bank

Liebe Leserinnen,
liebe Leser!



Die Zeiten benzin-fressender Straßenkreuzer ist ebenso vorbei wie jene undichter Türen und schlecht isolierender Fenster in Wohnungen.

Energiesparen ist das Schlagwort des Augenblicks und deshalb eine Titelgeschichte wert.

Zumal die Raiffeisenkassen eine Initiative starten, die darauf abzielt, über einen eigenen Energiesparkredit die Sanierung von privaten Wohneinheiten und Häusern zu forcieren.

Das Potenzial an Energieeinsparung ist riesen-groß. Groß sind auch die Bemühungen der Wissenschaft, neue Techniken zur Gewinnung von Energie zu entwickeln. An der Universität für Bodenkultur in Wien z. B. wird fieberhaft an einem Verfahren getüftelt, wie man aus Abfällen aus der Landwirtschaft Energie gewinnen kann. Europaweit könnte man laut Experten 20 % des Energiebedarfs allein aus diesen Abfallprodukten speisen. Eine Schätzung, die Hoffnung auch für neue Arbeitsplätze in wirtschaftlich schwierigen Zeiten gibt.

Dr. Stefan Nicolini
Lt. Presseabteilung Raiffeisenverband

Impressum: Herausgeber: Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft; Raiffeisenstr. 2, I-39100 Bozen. **Ermächtigung:** Landesgericht Bozen vom 10. 1. 1979. **Presserechtlich verantwortlicher Direktor:** Dr. Stefan Nicolini (sn). **Leitender Redakteur:** Mag. Thomas Hanni (th). **Mitarbeiter/innen:** Dr. Katia De Gennaro (kd), Irmgard Egger (ie), Dietmar Gamper, Dr. Sabine Lungkofler (sl), Olav Lutz, Dr. Martin von Malfèr (mm), Dr. Christa Ratschiller (cr), Dr. Astrid Schweiggel, Christian Tanner, Dr. Thomas Weissensteiner (tw). **Fotos:** Titelseite: Hermann Maria Gasser, Archiv (S. 3, 8, 9, 12, 13, 15, 17, 19, 22, 23, 24-27, 29, 30). **Layout und Produktion:** EGGGER & LERCH, Wien. **Druck:** Karo Druck KG, Frangart. **Kontakt:** Presseabteilung Raiffeisenverband, Tel. +39/0471/945454, E-Mail: magazin@raiffeisen.it

Panorama

- 4 Aktuelles aus der Raiffeisen-Welt.**
Gastkommentar. Pluspunkt.

Thema: Erben

- 6 Energetisch bauen und sanieren.**
Immer mehr Hausbesitzer setzen auf eine energetisch sinnvolle Bauweise. Die Raiffeisenkassen stehen beratend zur Seite – von der Planung bis zur Finanzierung.

Banken & Wirtschaft

- 9 Raiffeisen Landesbank zieht Bilanz.**
Schwieriges Bankenjahr gut gemeistert.
- 10 Internationale Finanzmärkte.**
Börsenkommentar. Aktienmärkte. Indexentwicklung. Währungen. Fonds.
- 12 Interview.** Im Gespräch mit Walter Dieltl und Martin Thoma, den Architekten der neuen Raiffeisenkasse in Brixen.

Versicherung

- 14 Bilanz 2008.** Gute Ergebnisse am Versicherungssektor trotz turbulenter Wirtschaftslage.
- 15 Schadenbearbeitung.** Raiffeisen unterstützt die Kunden im Schadensfall.

Arbeit & Recht

- 17 Konjunkturpaket.** Kauf von Haushaltsgeräten ist jetzt steuerbegünstigt.
- 18 Zusatzrentenfonds.** Vorsorge ist auch in schwierigen Zeiten wichtig.
- 19 Genossenschaften.** Neue Anlaufstelle für Genossenschaftsneugründungen.

Technik & Medien

- 20 Virenschutz.** Aktualisieren ist alles.
- 21 Astronomie.** „Max Valier“ geht als erster Südtiroler Satellit ins Weltall.

Land & Leute

- 22 Sommercamps.** Kloster Neustift bietet spannende Kinderferien.
- 24 Rundblick.** Aktivitäten in den Raiffeisenkassen Südtirols.

Rat & Unterhaltung

- 28 Die Urlärchen entdecken.** Im hintersten Passeiertal sind etliche dieser Zeugen der Ur- und Eiszeit zu finden.
- 29 Tipps.** Veranstaltungen. Rückblick.
- 30 Freizeit.** Steckenpferd. Rezept. Cartoon. Rätsel. Immobilienbörse.

Tipps & Rubriken:

- 5 Frage des Monats
- 15 Versicherungstipp
- 16 Steuertermine
- 17 Steuerinfo



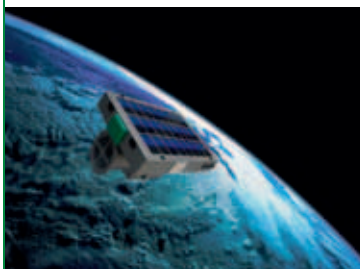
- 6 Energetisch bauen und sanieren.** Die Raiffeisenkassen stehen beratend zur Seite – von der Planung bis zur Finanzierung.



- 12 Architektur.** Walter Dieltl und Martin Thoma: „Das neue Bankgebäude soll nahe am Kunden sein.“



- 18 Vorsorge.** Der konsequente Aufbau einer Zusatzrente bedeutet finanzielle Sicherheit auch nach dem Berufsleben.



- 21 Astronomie.** Der Südtiroler Satellit „Max Valier“ soll ab dem kommenden Jahr die Erde umkreisen und Daten nach Bozen und Meran liefern.

Der rote Rettungsflieger EC 135 T2 des Aiut Alpin Dolomites ist fast zweimal täglich im Einsatz.

Aiut Alpin Dolomites

Schnelle Rettung aus der Luft

Drei junge Offroad-Skifahrer werden kurz vor Einbruch der Dunkelheit mit der Seilwinde aus einem Steilhang in den Hubschrauber gehievt; eine hochschwangere Frau wird in letzter Minute ins Krankenhaus geflogen, wo sie einen gesunden Buben gebärt. Zwei von mehreren hundert Rettungsflügen des Aiut Alpin Dolomites im Laufe der Saison. Der rote Hubschrauber rettet Leben im Hochgebirge, fliegt Einsätze in Skigebieten, bei Straßen- und Arbeitsunfällen

und ist bei medizinischen Notfällen und Großveranstaltungen zur Stelle. Am Helikopterstützpunkt in Pontives/Gröden sind Pilot, Notarzt, Windenmann, ein Bergretter und Hubschraubertechniker – und in der Wintersaison ein Lawenhundeführer – startbereit. Die „Catores“ der 16 Bergrettungsmannschaften sind ehrenamtlich im Einsatz. Damit alles glatt geht, wird maximale Kompetenz und Professionalität erwartet, und neben der perfekten Zusammenarbeit der Bergretter, Piloten und

Ärzte braucht es auch die finanzielle Unterstützung. Die Südtiroler Raiffeisenkassen, die Raiffeisen Landesbank und die genossenschaftliche Versicherungsgesellschaft Assimoco fördern den Aiut Alpin Dolomites seit dessen Gründung im Jahr 1990; erst heuer wurde erneut ein umfangreiches Sponsoring für weitere drei Jahre geschlossen. (th)

Gastkommentar

Die Bündelung der Kräfte



Georg Kössler,
Obmann des
Verbandes der
Obstgenossen-
schaften Südtirols
(VOG)

In einer Zeit, in der tagtäglich die Auswirkungen der internationalen Finanzkrise das Konsumverhalten aller beeinflusst, sind Überlegungen über die Auswirkungen auf unseren Apfelabsatz sicherlich angebracht. Prinzipiell kann behauptet werden, dass die Konsumenten beim Ankauf von Lebensmitteln zwar gezielter und vorsichtiger vorgehen, aber bis jetzt der Lebensmittelsektor keinerlei Einbußen verzeichnet.

Die Konzentration im Einzelhandel aber schreitet weiterhin zügig voran und Kunden von heute gibt es vielleicht morgen nicht mehr. Die Handelsketten beherrschen nahezu den gesamten Markt. Für Preisverhandlungen bleibt immer weniger Spielraum. Dieser Entwicklung

muss die Südtiroler Obstwirtschaft Rechnung tragen und ihre Kräfte und ihr Angebot bündeln. Unser Augenmerk muss daher auf die Verbesserung unserer Dienstleistung und unseres Qualitätsmanagements gerichtet sein.

Im Verband der Obstgenossenschaften sind wir bemüht, unter Berücksichtigung der Anliegen unserer Mitglieds-genossenschaften, unseren Marktauftritt dahingehend zu gestalten, dass wir einmal den Anforderungen des globalen Marktes entsprechen und andererseits durch die Qualität unserer Dienstleistung für unsere Obstproduzenten zufriedenstellende Auszahlungspreise erwirtschaften.

Antrittsbesuch

Raiffeisenverband beim Landeshauptmann

Angeführt von Verbandsobmann Heiner Nicolussi-Leck haben Generaldirektor Paul Gasser und Revisionsdirektor Robert Nicolussi dem Landeshauptmann kürzlich einen Besuch abgestattet. Ziel des Treffens war die offizielle Vorstellung der neuen Verbandsführung und der Austausch über die zukünftigen Schwerpunkte der Verbandsarbeit. Im Gespräch ging es u. a. auch um die weltweite Finanzkrise. Eine besondere Rolle komme laut Durnwalder den im Raiffeisenverband organisierten Genossenschaften zu. „Sie bilden eine wichtige Säule unserer Wirtschaft, und diese Säule

gilt es weiter zu stärken“, erklärte der Landeshauptmann. Er betonte, dass es in dieser Situation wichtig sei, dass die Kreditinstitute der heimischen Wirtschaft Liquidität verschafften. Auch Generaldirektor Paul Gasser unterstrich, dass der Raiffeisenverband alles daran setze, die Stabilität der Raiffeisenkassen zu garantieren und dass in Hinblick auf die derzeitige Finanzkrise für die Liquiditätsausstattung der Unternehmen die Stärkung der Garantiegenossenschaften oberste Priorität habe, wobei diese Aufgabe der öffentlichen Hand zukomme. (sn)



Antrittsbesuch der neuen Führungsspitze des Raiffeisenverbandes beim Landeshauptmann im Palais Widmann: Revisionsdirektor Robert Nicolussi, Generaldirektor Paul Gasser, Landeshauptmann Luis Durnwalder, Obmann Heiner Nicolussi-Leck.

Pluspunkt



NonProfit-Ratgeber für Vereine jetzt online

Für alle ehrenamtlich Tätigen gibt es jetzt einen Internet-Ratgeber zu allen für die Vereinsarbeit relevanten Themen. In Zusammenarbeit mit dem NonProfit-Institut Lana hat Raiffeisen einen Ratgeber für Vereine erarbeitet. Er ist auf deren unterschiedliche Bedürfnisse abgestimmt und soll Vereinsvorstände und Obleute in ihrer täglichen Vereinsarbeit unterstützen. Die Palette der Themen reicht von den Grundprinzipien der Vereinsführung, über die Vereinseinnahmen und das Rechnungs- und Berichtswesen bis hin zu den Rollen und Aufgaben der Vereinsmitglieder. Bereits im Februar vergangenen Jahres wurde der Ratgeber „Vereinsmanagement für Non-Profit-Organisationen“ auf CD-ROM veröffentlicht und ist seitdem bei den Raiffeisenkassen erhältlich. Jetzt wurde der Ratgeber grundlegend überarbeitet und gleichzeitig online gestellt.

Mehr dazu unter:
www.raiffeisen.it/bank/vereinsratgeber

Bankomatkarte jetzt noch sicherer

Raiffeisen bietet jetzt noch mehr Schutz vor Kartenmissbrauch. Ab sofort lässt sich die neue Raiffeisen-Bankomatkarte mit Chip für Behebungen und Zahlungen im Ausland sperren. Die neue Funktion kann mit einer SMS-Kurzmitteilung am Mobiltelefon oder direkt am Bankschalter aktiviert und deaktiviert werden.

Die Details dazu finden Sie unter:
www.raiffeisen.it/bank/meine-karten/bancomatkarte

Die neue Raiffeisen-Bankomatkarte ermöglicht die Sperrung der Auslandsfunktion.

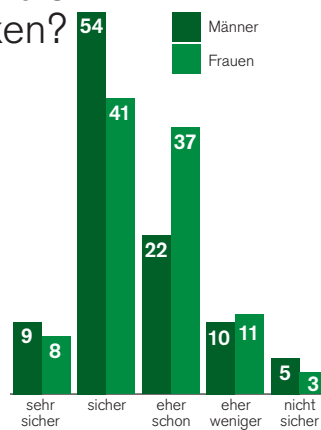


Frage des Monats



Welches Vertrauen haben Sie in die Sicherheit der heimischen Banken?

Diese Frage hat das Bozner Marktforschungsinstitut Monitor 500 volljährigen Südtirolern im Rahmen einer Umfrage zur heimischen Bankenwelt gestellt. Während die Banken weltweit durch die Finanzkrise stark an Vertrauen eingebüßt haben, zeigt sich in Südtirol ein durchwegs zufriedenstellendes Bild. 85 % der Befragten bewerten den Bankensektor im Land von sehr sicher bis eher schon sicher. Dabei stehen die Raiffeisenkassen an der Spitze jener Banken, die als sehr sicher eingestuft werden. Nur 10 % finden die Lokalbanken eher weniger sicher, 5 % nicht sicher.



Energetisch bauen und sanieren

Raiffeisen bietet mehr als nur die Finanzierung

Immer mehr Haus- und Wohnungsbesitzer setzen auf eine energetisch sinnvolle Bauweise und Sanierung. Die Raiffeisenkassen stehen beratend zur Seite – von der Planung bis zur Finanzierung.

Foto: Herrmann Maria Gasser



Raiffeisen-Wohnbauberater Alexander Telser bespricht mit Stefan Kofler und seiner Familie den Stand der Arbeiten am Wohnhaus in Schluderns, das derzeit energetisch saniert wird.

Wissen

Jährlich „verpuffen“ 165 Millionen Euro

Die privaten Haushalte verbrauchen rund die Hälfte des jährlichen Energiebedarfs in Südtirol. An erster Stelle steht die Raumheizung. Ein Grad mehr Raumtemperatur erhöht die Heizkosten um bis zu 6%. Der hohe Energieverbrauch hängt mit der schlechten Gebäudeabdichtung eng zusammen. Dadurch wird in Südtirol jährlich Energie im Wert von 165 Mio. Euro ungenutzt verpufft. Ein Altbau ohne energetische Sanierung verbraucht im Schnitt 22 Liter Heizöl pro Quadratmeter, ein saniertes Haus mit Klimahausstandard B hingegen nur 5 Liter.

Drei Viertel aller Südtiroler Häuser sind älter als 25 Jahre. Sie wurden ohne besondere Anforderungen an den Wärmeschutz und den Energieverbrauch gebaut. Entsprechend hoch sind die Heizkosten und der Energieverlust.

Das Haus von Manuela Stocker und Stefan Kofler in Schluderns stammt aus den 60er-Jahren und wird derzeit von A bis Z energetisch saniert. Auslöser war ein Vortrag der örtlichen Raiffeisenkasse zum Thema Energieeinsparung. In der Folge informierte sich Herr Kofler beim Wohnbauberater über die diversen Möglichkeiten. „Bei einer energetischen Gebäudesanierung ist eine gute Planung vor und während der Arbeiten entscheidend, um eine wirkliche En-

ergie- und Kosteneinsparung zu erreichen“, sagt Alexander Telser, Wohnbauberater in der Raiffeisenkasse Prad.

Raiffeisen bildet Netzwerke

Als Genossenschaftsbanken tragen die Raiffeisenkassen eine gesellschaftliche Verantwortung. Wer energetisch saniert, spart Geld, senkt den Energieverbrauch, erhöht den Wert der Immobilie und schont die Umwelt. „Daher versuchen wir Netzwerke im Energiebereich zu knüpfen, um bau- und sanierungswillige Mitglieder und Kunden mit Dienstleistungen zu unterstützen“, sagt Paul Gasser, Direktor des Raiffeisenverbandes. Durch eine Konvention mit der KlimaHaus Agentur können Kunden nun über die Raiffeisenkasse einen Energie-Gebäudecheck beantragen (siehe Interview). „Raiffeisen ist die erste Bankengruppe im Land, die das Thema Energie ganz bewusst aufgreift“, sagt Norbert Lantschner, Direktor der KlimaHaus Agentur. ►



Norbert Lantschner, KlimaHaus Agentur: „Beim Sanieren steht Energieeinsparung im Vordergrund.“

Gebäude-Energiecheck

„Sanierungsmaßnahmen gezielter angehen“

Im Rahmen einer Konvention mit der KlimaHaus Agentur können Sanierungswillige über die Raiffeisenkassen künftig auch den Gebäude-Energiecheck beantragen. Norbert Lantschner, Direktor der KlimaHaus Agentur, erklärt, worum es sich handelt.

Herr Lantschner, was ist der Gebäude-Energiecheck?

Es handelt sich um eine energetische Analyse des Ist-Zustandes einer Immobilie. Bei geplanten Sanierungsmaßnahmen ist diese Untersuchung durch unabhängige Berater sehr hilfreich. Der Vor-Ort-Check zeigt auf, wo die Schwachstellen eines Gebäudes liegen, wo es Einsparpotenziale gibt und wie eine konkrete Energieoptimierung möglich ist.

Wann und für wen ist der Energiecheck sinnvoll?

Für jeden, der eine energetische Sanierung durchführt, ist es generell sinnvoll, eine solche Beratung durch ausgebildete Techniker zu nutzen. Dabei handelt es sich um eine Entscheidungshilfe seitens einer unabhängigen Stelle. Nach der Erhebung des Gebäudezustandes werden Verbesserungsmaßnahmen aufgezeigt und eine grobe Kosteneinschätzung mit einer Prioritätenliste erstellt.

Welche Fehler kann der Hausbesitzer so vermeiden?

Durch eine genaue Schwachstellenanalyse können Sanierungsmaßnahmen gezielter angegangen werden. Gut geplante Sanierungen sind immer eine Summe von klugen Entscheidungen. Die Erfahrung der Techniker hilft, dass Investitionen am sinnvollsten durchgeführt werden, um zum gewünschten Endergebnis zu kommen.

Welche Schlüsse lassen sich aus dem Abschlussbericht ziehen?

Aus dem Bericht erkennt der Hausbesitzer, welche Investitionen notwendig sind und wie viel sie kosten werden. Dem stellt er die zu erwartende Ersparnis gegenüber. Er weiß auch, ob es Sinn macht, gewisse Baumaßnahmen mit anderen zu kombinieren. Unsere Erfahrung zeigt, dass die Hausbesitzer in der Regel die Ratschläge auch umsetzen. Oft geht es darum, die Vorstellungen der Besitzer mit den notwendigen und intelligenten Lösungen in Einklang zu bringen.

„Investitionen für energetische Sanierungsmaßnahmen machen sich über die Jahre bezahlt.“

Energieverwendung im Haushalt	
Raumheizung	56 %
Auto	31 %
Haushaltsgeräte	6,5 %
Warmwasser	6 %
Beleuchtung	0,5 %

Quelle: KlimaHaus Agentur

Wärmeverlust im Wohnhaus	
Lüftung	29 %
Fenster	22 %
Außenwand	21 %
Abgase	12 %
Dach, oberste Geschossdecke	10 %
Keller	6 %



Ältere Gebäude verlieren im Schnitt zehnmal so viel Energie über die Außenwände als energetisch sanierte Gebäude.

- Einen wichtigen Auftrag erfüllt der Raiffeisen Energieverband, der die Interessen von über hundert Energiegenossenschaften vertritt, welche eine günstige lokale Energieversorgung sichern. Im Rahmen der Fach- und Besuchermesse „tipworld“ organisieren mehrere Raiffeisenkassen am 16. Mai einen Informationstag zum Thema „Energie sparen mit Raiffeisen – durch Sanierung, im Haushalt und mit Fotovoltaik“. Für die nächste Zukunft ist parallel zu den Sparmöglichkeiten von „Ethical Banking“ auch die Ausgabe von Anleihen zur Finanzierung umweltfreundlicher Projekte in Südtirol geplant.

Beratungs- und Servicepaket

Für viele Mitglieder und Kunden ist der Bau- und Sanierungsbereich „Neuland“. Deshalb bieten die Raiffeisenkassen unter dem Motto „Energie.sparen“ ein Beratungs- und Dienstleistungspaket an. Das Paket umfasst nicht nur Finanzierungskonzepte für Bau- oder Sanierungsvorhaben, sondern auch die Beratung über die landeseigenen und staatlichen Förderungen, die steuerlichen Vorteile und die Risikoabsicherung in der Bauphase. Eine energetische Sanierung wertet die Immobilie beträchtlich auf, was in der Absicherung zu berücksichtigen ist. Auch Solar- und Fotovoltaikanlagen lassen sich im Versicherungsschutz integrieren.

„Wer ein Bau- oder Sanierungsprojekt plant, sollte sich als Erstes gut informieren“, rät Wohnbauberater Telser. Das gilt auch im Hinblick auf die Beiträge und Förderungen, die unterschiedliche Einreichfristen aufweisen. „Wer darauf nicht rechtzeitig achtet, dem entgeht bares Geld“, weiß Telser.

Auch die Finanzierungsfrage sollte noch vor Beginn der Arbeiten geregelt werden. Die Raiffeisenberater erstellen Finanzierungskonzepte, die auf die energetischen Baumaßnahmen genau abgestimmt sind. Zahlreiche Raiffeisenkassen bieten spezielle „grüne“ Kredite und Darlehen. Nur einige Beispiele sind der „Klima-Kredit“ der Raiffeisenkasse Bruneck, das Darlehen „Energie+“ der Raiffeisenkasse Eisacktal, der Energiesparkredit der Raiffeisenbank Tauferer-Ahrntal oder der „Umweltkredit“ der Raiffeisenkasse Prad, den die Familie Kofler für die Haussanierung in Anspruch genommen hat. „Die Raiffeisenkasse hat uns ein Gesamtkonzept für eine komplette Sanierung vorgeschlagen, mit dem wir sehr zufrieden sind“, sagt Stefan Kofler. Derzeit wird das Wohnhaus bis in die Kellerfundamente hinab in eine 14 cm dicke Außenisolation gehüllt. „In Zukunft können wir unsere Energiekosten um etwa die Hälfte verringern“, freut sich die Familie Kofler. Ihre Investition zur Energieeinsparung lohnt sich damit langfristig für den eigenen Geldbeutel und für die Umwelt.

Thomas Hanni

„Wer ein Bau- oder Sanierungsprojekt plant, sollte sich zuerst eingehend informieren.“

Standpunkte

Investieren, sanieren, sparen



Hermann Reden,
Sand in Taufers

„Energetisch sanieren ist einfach sinnvoll“

Ich wollte mein Haus schon lange herrichten lassen. Als die Gemeinde dann das Projekt „Agenda 21“ vorgestellt und die Raiffeisenbank gleichzeitig den Energiesparkredit entwickelt hat, habe ich mich zum Sanieren entschlossen. Heute bin ich froh darüber. Ich spare mindestens 30 bis 40 % Energie ein. So macht sich der Energiesparkredit doppelt bezahlt – für die Umwelt und für den Geldbeutel. Wer ein älteres Haus hat, dem kann ich nur empfehlen, diesen Schritt zu machen. Das hat nichts mit Trend zu tun, sondern ist einfach nur sinnvoll.



Jürgen Walter,
Telfes

„Früh informieren ist wichtig“

Bevor wir überhaupt mit den Arbeiten angefangen haben, habe ich mich in der Raiffeisenkasse gründlich informiert, weil die sich im Wohnbau wirklich gut auskennen. Die Bank hat mich auch über die Förderungsmöglichkeiten und Einreichfristen genau beraten und mir bei den Beitragsgesuchen für die energetischen Sanierungsmaßnahmen geholfen. Eines habe ich gesehen: Gut und rechtzeitig informieren ist wichtig!



Günther Leitgeb,
Antholz

„Bank war sehr bauherrenfreundlich“

Die energetische Sanierung der „Metzmühle“, die aus dem Jahr 1636 stammt und vor 20 Jahren neu aufgebaut wurde, war schon eine besondere Herausforderung. Zur Finanzierung habe ich mich bei der örtlichen Raiffeisenkasse über den „Klimakredit“ informiert. Letztendlich habe ich den Maximalrahmen dieses eigens für solche Vorhaben vorgesehenen Kredites voll ausgenutzt, wobei sich der bürokratische Aufwand als sehr „bauherrenfreundlich“ erwiesen hat. Die Festlegung von Laufzeit und Raten war ebenso flexibel wie die schnelle Verfügbarkeit und Auszahlung des Kapitals.

Raiffeisen Landesbank Südtirol AG zieht Bilanz

Schwieriges Bankenjahr gut gemeistert

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG hat ein schwieriges Bankenjahr gut gemeistert. Ende April zog sie bei der Vollversammlung in Bozen Bilanz über das Geschäftsjahr 2008. Die Steigerung der Bilanzsumme um +38 % zeigt, dass der richtige Weg eingeschlagen wurde.



RLB-Präsident Michael Grüner: „Raiffeisen steht für Stabilität, Tradition und Sicherheit.“

Die Raiffeisen Landesbank ist das zentrale Bankinstitut der Raiffeisenkassen. Ihre Aufgabe ist es, die führende Marktstellung der Raiffeisenkassen zu festigen. „Dies ist uns im abgelaufenen schwierigen Bankenjahr gut gelungen“, sagte Präsident Michael Grüner. Die Einlagen der Kunden sind stark gestiegen. Raiffeisen steht für Sicherheit, Tradition und Stabilität. „Das sind Eigenschaften, die für uns sehr wichtig sind und im abgelaufenen Geschäftsjahr besonders zum Tragen kamen“, sagte Grüner. Die Landesbank konnte den Kunden von Raiffeisen auch im abgelaufenen Jahr jene Bankdienstleistungen und Produkte zur Verfügung stellen, die ihren Bedarf genau treffen.

Wesentlich mehr Kredite vergeben

Die Raiffeisen Landesbank hat im Jahr 2008 um 21 % mehr Kredite vergeben als im Jahr davor. Diese Steigerung ist vor allem auch auf die enge Zusammenarbeit mit den Raiffeisenkassen bei der Vergabe von Krediten und bei Leasingfinanzierungen zurückzuführen. Die Raiffeisen Landesbank verfolgt seit Jahren eine umsichtige

Risikopolitik, die im abgelaufenen Jahr mehr als bestätigt wurde. „Uns ist es wichtig, die Risiken, die wir übernehmen, zu kontrollieren und überschaubar zu halten“, sagte Grüner. Dazu kann die Landesbank auf eine langjährige Erfahrung und auf ein ausgefeiltes Risikomanagementsystem zurückgreifen. „Wir werden weiterhin sehr genau prüfen, ob jemand, der eine gute Idee hat und diese finanzieren möchte, auch in der Lage ist, diese Idee zu Geld zu machen“, so Grüner. Förderungswürdige Unternehmen können auf jeden Fall weiterhin mit Krediten rechnen. „Wir haben als Raiffeisen-Geldorganisation den Auftrag, die heimische Wirtschaft zu unterstützen“, sagte Grüner.

Vorsorge für unsere Kunden ganz vorne

Der Raiffeisen Offene Pensionsfonds, für dessen Vermögensverwaltung die Raiffeisen Landesbank verantwortlich zeichnet, konnte sich im Jahr 2008 gut behaupten. Die vorsichtige Linie „Safe“, die ausschließlich in Anleihen investiert, konnte mit einem Plus von 8,13 % ein hervorragendes Ergebnis erzielen. Sie war damit die

drittbeste offene Pensionsfondslinie Italiens. Die beiden anderen Linien, die einen Aktienanteil halten, gaben angesichts der Marktlage nach, wobei sie sich noch recht gut behaupten konnten. Die Nachfrage ist weiterhin erfreulich. Ende des Jahres waren über 11.000 Personen in den Pensionsfonds eingeschrieben bei einem verwalteten Volumen von knapp 100 Mio. Euro.

Aufwertungsreserven im Wertpapiereigenbestand

Der Gewinn im Jahr 2008 wurde insgesamt wesentlich von der negativen Entwicklung des Wertpapiereigenbestands der Bank beeinträchtigt. Dieser besteht zu ca. 90% aus einfachen Staatspapieren und Obligationen hoher Bonität, hat aber aufgrund der Finanzmarktkrise starke Abwertungen hinnehmen müssen. Bei diesen kurz-mittelfristig fälligen Anleihen sind jedoch beträchtliche Aufwertungsreserven vorhanden.

Neuwahlen des Verwaltungsrats

Anlässlich der Vollversammlung erfolgte die Neuwahl der Gremien der Raiffeisen Landesbank Südtirol. Die Namen der Verwaltungs- und Aufsichtsräte können auf der Homepage der Raiffeisen Landesbank eingesehen werden. (cr)

www.raiffeisenlandesbank.it

Die wichtigsten Kennzahlen der Raiffeisen Landesbank im Geschäftsjahr 2008

	31. 12. 2007 Mio. Euro	31. 12. 2008 Mio. Euro	Veränderung in %
Direkte Einlagen	532	884	66,27
Kredite	718	867	20,82
Ergebnis nach Steuern	8,85	4,75	-46,25
Eigenvermögen	147	150	1,93
Mitarbeiter/innen	149	146	-2,01%
Rating Standard&Poor's	A-	A-	

	Forderungen an Kunden (in Tausend Euro)
	1999 268.159
	2000 312.897
	2001 363.140
Auf die Qualität der vergebenen Kredite wird rigoros geachtet, die Volumina wachsen kontinuierlich.	2002 361.203
	2003 409.652
	2004 434.943
	2005 454.377
	2006 623.607
	2007 717.712
	2008 867.165

Börsenkommentar

Höhepunkt der Finanzkrise scheint überschritten



Foto: H. M. Gasser

Dr. Martin von Malfér, Abteilung Konsulenz Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

Die Marktteilnehmer geben sich nun wieder optimistischer, treiben die Aktienmärkte an, und wagen sich wieder an risikoreichere Anlagen.

Die weltweiten Maßnahmen zur Stützung der Finanzbranche sowie die Konjunktur fördernden Pakete seitens der Zentralbanken und Regierungen haben den Marktteilnehmern wieder etwas Mut eingehaucht. Darüber sind die Sorgen vor einer weiteren Verschärfung der Bankenkrise in den Hintergrund getreten. Selbst die Fachpresse wendet sich nun lieber neuen Themen zu.

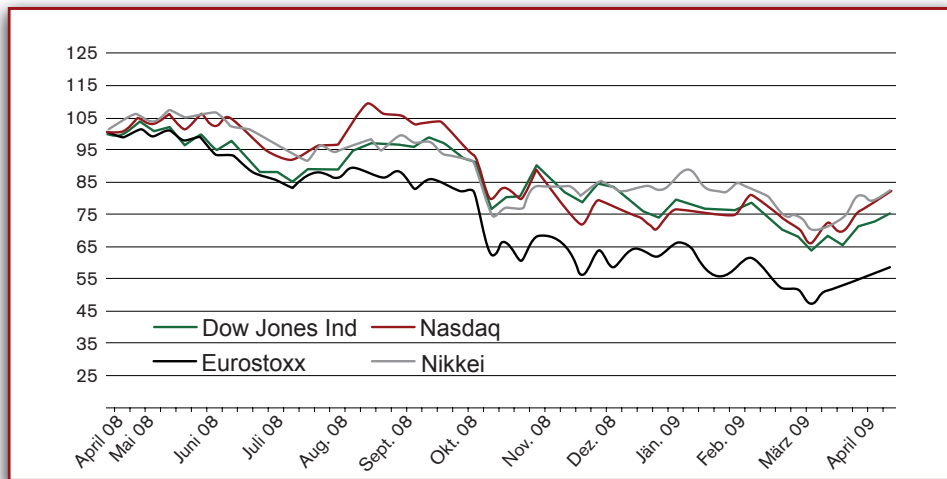
Entwicklung der Realwirtschaft

Gleichzeitig aber nehmen die Schwierigkeiten in der Realwirtschaft zu. Entlassungswellen lassen nun kaum ein Land unberührt. Ganze Industriezweige leiden unter Absatzeinbrüchen, der Welthandel steht still, was den Internationalen Währungsfonds sowie die OSZE dazu bewegt, sich in Negativprognosen für 2009 zu überbieten. Trotzdem nimmt die Meinung in der Fachwelt zu, dass in den kommenden Monaten auch die Realwirtschaft den Tiefpunkt durchschritten haben wird.

Inflationäres oder deflationäres Umfeld?

Die derzeit am meisten diskutierte und für den Anleger auch wichtigste Frage aber lautet, zumal sie das Anlegerverhalten grundsätzlich mitbestimmt, wie sich die wirtschaftliche Stabilisierung auf die Preisentwicklung auswirken wird. Während namhafte Wirtschaftsforscher davon ausgehen, dass es aufgrund der enormen Liquiditätspolster, welche die Zentralbanken in den letzten Monaten angelegt haben, zu rapiden Preisanstiegen kommen wird, befürchten andere eher eine Wiederholung japanischer Verhältnisse, was Jahre negativer Preisentwicklung bedeuten würde. Von diesem Ausgang aber hängt wesentlich die Anlageentscheidung ab. Ein inflationäres Umfeld begünstigt den Aktien-, Rohstoff-, Immobilien und Goldinvestor und ist auch für Schuldnehmer ideal. Ein deflationäres Umfeld begünstigt die Anleiheninhaber und Sparbuchsparer, während Schuldner in Bedrängnis kämen. Angesichts der Politik der Europäischen Zentralbank ist aber weder das eine noch das andere Szenario wirklich wahrscheinlich.

Aktienmärkte weltweit in Euro



Börsentendenz*

Aktienmärkte	
Amerika	↔↔
Europa	↓
Japan	↓
China	↔↔
Anleihenmärkte	
Anleihenpreise	
Europa	↔↔
USA	↓
Renditen	
Europa	↔↔
USA	↓

* Aussicht auf drei Monate

Indexentwicklung

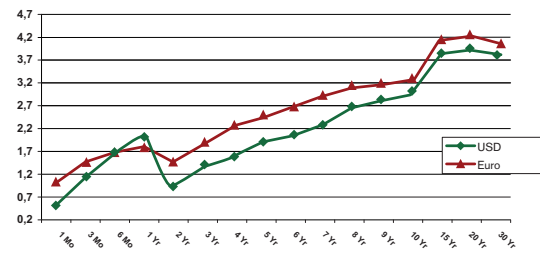
			Börsenindex	Veränderungen in %			Entwicklung 12 Monate		
Stand: 20. 04. 2009			Abschluss	1 Monat	1 Jahr	3 Jahre	Hoch	Tief	Volatilität
Aktienmärkte									
MSCI World	Welt	USD	881,27	13,19 %	-40,78 %	-34,20 %			
DJ Euro Stoxx 50	Euro-Raum	EUR	2.332,24	13,72 %	-38,76 %	-39,58 %	3.900,30	1.765,49	38,10
Dow Jones Ind.	USA	USD	8.131,33	11,72 %	-36,72 %	-28,31 %	13.136,69	6.469,95	36,58
Nasdaq Comp.	USA	USD	1.673,07	14,81 %	-30,38 %	-29,18 %	2.551,47	1.265,52	40,64
DAX	Deutschland	EUR	4.645,05	14,16 %	-32,12 %	-23,39 %	7.231,86	3.588,89	36,85
MIB 30	Italien	EUR	19.126,00	20,20 %	-44,39 %	-50,55 %	35.472,00	13.340,00	37,24
Nikkei 225	Japan	JPY	8.924,75	12,32 %	10,65 %	-33,78 %	14.601,27	6.994,90	43,14
Anleihenmärkte									
JPM Global	Welt	USD	419,99	0,63 %	-2,15 %	24,18 %			
JPM Euro	Euro-Raum	EUR	474,39	0,24 %	9,03 %	15,73 %			
Bundfutures	Euroland	EUR	121,87	-2,19 %	6,97 %	5,22 %			

Aktuelle Informationen über die Finanzmärkte im Internet (www.raiffeisen.it)

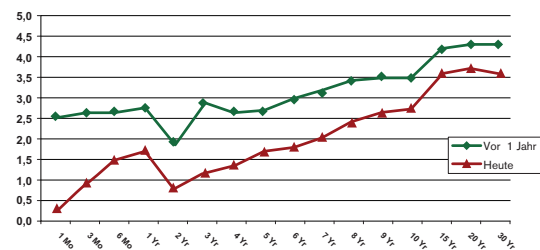


Zinsentwicklung im Vergleich

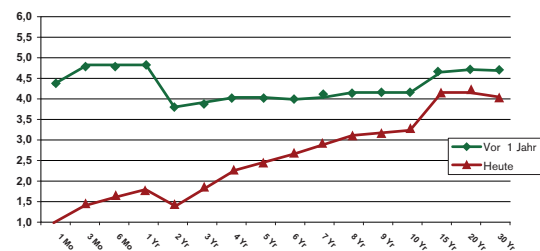
Zinsentwicklung US-Dollar zu Euro



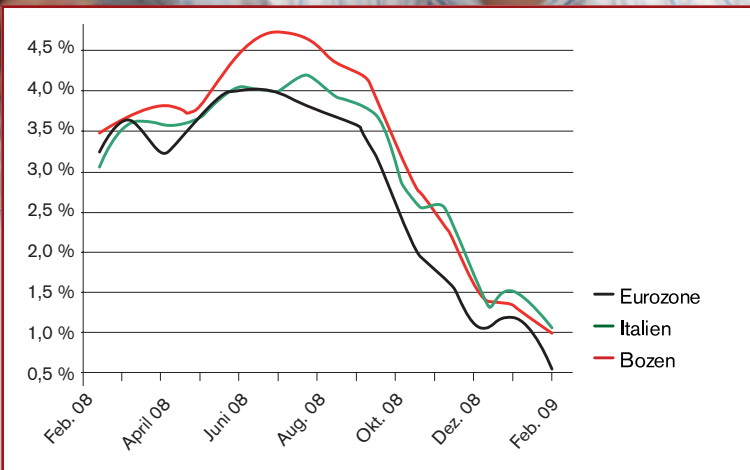
Zinsentwicklung in US-Dollar



Zinsentwicklung in Euro



Inflationsentwicklung



Währungen

Stand: 20. 04. 2009	Veränderungen seit ...			
	3 Monaten	Anfang 2009	1 Jahr	3 Jahren
Für 1 Euro brauche ich ...				
Euro/USD	1,30 USD	0,65 %	-7,03 %	-18,37 %
Euro/JPY	128,72 JPY	10,00 %	1,56 %	-27,66 %
Euro/GBP	0,89 GBP	-4,60 %	-7,83 %	9,26 %
Euro/CHF	1,52 CHF	2,67 %	1,78 %	-5,60 %

Minus = Euro wird schwächer; Plus = Euro wird stärker

Die interessantesten Fonds nach Anlagebereich

Bereich	Name	ISIN	1 Monat	3 Monat	1 Jahr	3 Jahre
Anleihen						
Anleihen USD	JB Dollar Medium Term Bond Fd	LU0100842375	2,27 %	1,06 %	0,08 %	4,32 %
Anleihen Euro	UniKapital	DE0008491085	0,72 %	1,19 %	4,78 %	2,62 %
Firmenanleihen	JB Global High Yield Bond Fund	LU0159158970	6,48 %	3,91 %	-19,70 %	-5,23 %
Schwellenländeranleihen	Nord Est Schwellenländer Anleihen	LU0102240552	6,08 %	6,80 %	-1,43 %	1,14 %
Aktien						
Aktien Europa	JB Special Europe Stock Fund	LU0091370840	14,74 %	10,18 %	-37,40 %	-20,10 %
Aktien USA	Raiffeisen US Aktien	AT0000764766	11,70 %	1,39 %	-20,17 %	-16,87 %
Aktien Japan	JB Japan Stock Fund	LU0044849320	12,66 %	10,11 %	-29,05 %	-21,19 %
Aktien Schwellenländer	Raiffeisen Eurasien Aktien	AT0000745872	20,84 %	27,06 %	-38,69 %	-10,08 %

Die besten Fonds aus der von den Südtiroler Raiffeisenkassen vertriebenen Fondspalette. Auswahl anhand der Performancezahlen der letzten 3 Monate, seit einem und drei Jahren und der Sharpe Ratio (Rendite-Volatilitätskennzahl)

Biografisches

Martin Thoma aus Meran

- Studium an der TU Innsbruck,
- Seit 2007 selbstständiger Architekt in Schlanders

Walter Dietl aus Göflan

- Studium an der TU Wien Maschinenbau und an der TU Innsbruck Architektur.
- Seit 1979 eigenes Architekturbüro in Schlanders

Beide Architekten konnten mehrere erste Wettbewerbspreise erringen.

Foto: Hermann Maria Gasser



Architektur

Neues Raumerlebnis in einer

Im Herzen der Stadt Brixen baut die Raiffeisenkasse Eisacktal ihren neuen Hauptsitz. Die ausführenden Architekten sind Walter Dietl und Martin Thoma aus Schlanders. Sie konnten die Jury bei der Ausschreibung von ihrem Projekt überzeugen. Anlass genug, um über Architektur im Bankensektor mit dem Entwurfsverfassern zu sprechen.

Wie sind Sie an das Projekt herangegangen?

Walter Dietl: Die Entwurfsphase war relativ einfach, da die Vorgaben der Raiffeisenkasse klar waren. Auf dem Grundstück, auf dem der neue Sitz der Raiffeisenkasse gebaut wird, stand bereits ein Haus, die ehemalige Molkerei. Dieses Gebäude hat eine wunderschöne Fassade, und diese galt es laut unseren Vorstellungen zu erhalten. Wir haben uns dann vorsichtig an die Aufgabe herangetastet.

Martin Thoma: Wir hatten eine Reihe von vorgegebenen Parame-

tern zu erfüllen. Dabei darf man die urbanistische Einbindung speziell bei diesem Projekt nicht außer Acht lassen. Die Philosophie des Hauses entspricht der einer Genossenschaftsbank: Sie will nahe am Kunden sein. Dieser soll nicht nur wegen einer geschäftlichen Tätigkeit in die Bank kommen, sondern der Besuch soll zu einem Ort der Begegnung werden. Hier kann man auch Geschäftspartner und Freunde treffen. Das ist ein internationaler Trend. Der klassische Schalterbetrieb, wie er bisher stattfand, gehört fast der Vergangenheit an.

Wir befinden uns im historischen Kern der Stadt. Da sind architektonische Eingriffe besonders heikel. Wäre ein radikaler Bruch mit der Tradition auch möglich? Als Kontrast zum bestehenden Umfeld?

Walter Dietl: Ja, natürlich; es gäbe auch die Möglichkeit, einer sich völlig neuen Sprache zu bedienen. Dieses Projekt müsste dann aber ein „genialer Wurf“ sein. Doch das war nicht der Wunsch des Bauherrn. Wir sind überzeugt, dass die Mixtur von Altbewährtem und dem Neuen die richtige Antwort darstellt. Und ich denke, dass dies auch den Ausschlag gegeben hat, dass wir am Ende den Wettbewerb für uns entscheiden konnten.

Martin Thoma: Wir belassen die Fassade und bauen neu mit zeitgemäßen Materialien dazu. Ich meine aber, es handelt sich dabei nicht um eine reine Kulisse, die da vorgeschoben wird, sondern die neue Struktur fügt sich organisch in das Alte ein. In einer Großstadt kann man anders bauen. Hier befinden wir uns in einer Kleinstadt.

Walter Dietl: Das heißt konkret, dass es die ursprünglich gedachte Glasfassade nicht mehr geben wird, sondern dass wir wieder mit den traditionellen Materialien arbeiten werden, wie z. B. mit einem einfachen Außenputz.

„Die größte Herausforderung besteht darin, sich innerhalb eines relativ engen Korsetts zu bewegen.“



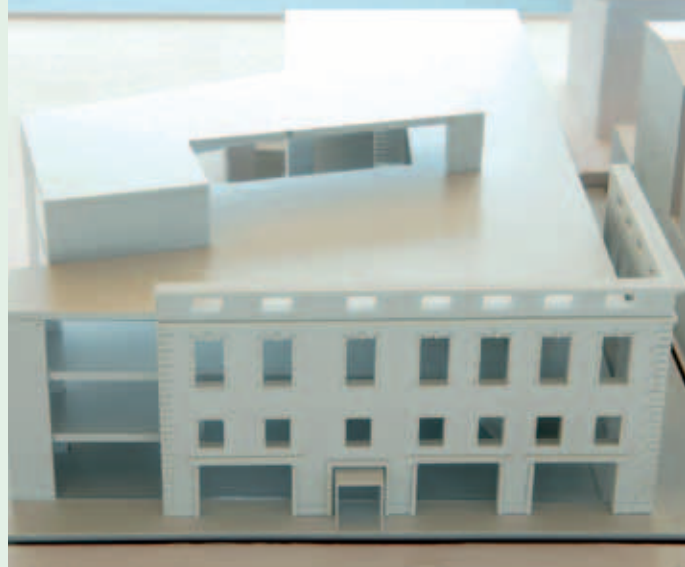
Der junge Architekt Martin Thoma arbeitet seit einem Jahr selbstständig.



Der Vinschgauer Architekt Walter Dietsl hat auch die Raiffeisenkasse Schlanders projektiert.



Modellentwurf der Architekten für den neuen Hauptsitz der Raiffeisenkasse Eisacktal in der Brixner Fußgängerzone.



Bank

Was erwartet den Kunden der Raiffeisenkasse Eisacktal im neuen Sitz?

Martin Thoma: In jedem Fall ein schönes interessantes Raumerlebnis. Man durchschreitet die alte Fassade und findet sofort eine neue Gestaltungssprache vor. Bei Betreten des Gebäudes ist es für den Kunden sofort ersichtlich, wohin er sich wenden kann.

Walter Dietsl: Man erkennt sofort die klare Gliederung, das Stiegenhaus und die jeweiligen Dienstleistungsbereiche. Alle Ebenen sind durch eine zweiläufige Stiege verbunden. Ich bin überzeugt, dass die Kunden das honorieren werden.

Wichtig erscheint mir dabei der Lichtraum. Wir holen das Licht von außen und nicht wie üblich von der Decke herunter, sondern das Licht fällt seitlich ein. Dadurch wird der Blick auf den bestehenden Garten geöffnet, der sich hinter dem Haus befindet und eine besondere Attraktion darstellt.

Während die Banken in Italien hohe Sicherheitsstandards an-

wenden und eine Eingangskontrolle durchführen, gehen Südtirols Banken einen anderen Weg.

Walter Dietsl: Die Dienstleistung und die Art der Geldaufbewahrung hat sich geändert. Bares Geld ist in den Kassenräumen kaum mehr vorhanden, deshalb erübrigen sich große Sicherheitskontrollen. Auch das Dienstleistungsangebot wurde in den letzten Jahren erweitert. Die Banken decken nun ein weites Spektrum im Kundenservice ab, auf das baulich auch zu reagieren ist.

Martin Thoma: In Brixen gibt es für den Kunden zwei Möglichkeiten, die Bank zu betreten, entweder durch den großen Haupteingang oder durch eine Seitentür, wodurch seine Privatsphäre – wenn gewünscht – bewahrt bleibt.

Walter Dietsl: Eine weitere Öffnung der Raiffeisenkasse hin zur Stadt und der Bevölkerung ergibt sich durch den Bau des Versammlungsraumes im Untergeschoss. Ich denke, dies ist im Sinne des genossenschaftlichen Gedankens: Die Raiffeisenkasse arbeitet für

„Die Philosophie des Hauses entspricht der einer Genossenschaftsbank: Sie will nahe am Kunden sein.“

die eigenen Mitglieder und Kunden. Deshalb wird dieser Versammlungsraum gebaut, der unabhängig von den Öffnungszeiten der Bank für verschiedene Veranstaltungen genutzt werden kann. Bedingt durch die städtebaulichen Vorgaben, wie die Einhaltung der Traufhöhen, haben wir einige Nutzungen in das Untergeschoss gelegt. Auch hier haben wir eine natürliche Belichtung vorgesehen.

Was ist die Herausforderung an diesem Bau?

Walter Dietsl: Die größte Herausforderung besteht darin, sich innerhalb eines relativ engen Korsetts zu bewegen und etwas Ansprechendes zu schaffen.

Wird der Bau auch noch in 30 Jahren modern sein?

Walter Dietsl: Davon bin ich überzeugt.

Interview: Stefan Nicolini

Der Raiffeisen Versicherungsdienst steht für innovative und zeitgemäße Absicherung, so wurde 2008 u. a. die Feuerversicherung für Photovoltaikanlagen erweitert.

Bilanz 2008

Gutes Geschäftsergebnis trotz turbulenter Wirtschaftslage

Foto: MEV-Verlag

Das Versicherungsgeschäft der Raiffeisen Geldorganisation entwickelte sich im Jahr 2008 erneut positiv. Besonders die Sachversicherungen und die Sparte Rechtsschutz verzeichneten deutliche Zuwächse, hieß es bei der Vollversammlung des Raiffeisen Versicherungsdienstes (RVD) Ende April. Einzig die Einnahmen in der Sparte der Lebensversicherungen sind aufgrund der Finanzkrise und der damit verbundenen Unsicherheit der Anleger gesunken.

Das Produktangebot von Raiffeisen/Assimoco im Bereich der Sachversicherungen findet bei den Kunden großen Anklang, da die einzelnen Produkte speziell auf die örtlichen Bedürfnisse zugeschnitten sind und laufend angepasst werden. Zudem schätzen die Kunden die professionelle Beratung vor Ort sowie die rasche Schadenbearbeitung über das weitverzweigte Vertriebsnetz der Raiffeisenkassen. Dementsprechend konnte an die

guten Zuwachsraten der letzten Jahre angeknüpft werden. Die Prämieinnahmen stiegen auf knapp 15 Millionen Euro an und verzeichneten ein Plus von 10 % gegenüber dem Vorjahr.

Rechtsschutz immer mehr gefragt

Auch die Nachfrage der Kunden im Bereich der Kfz-Haftpflichtversicherung und vor allem im Bereich der Rechtsschutzversicherungen ist gestiegen. So hat sich das Prämienaufkommen in dieser Sparte um ganze 20 % auf knapp 1,3 Millionen Euro erhöht. Insbesondere die Rechtsschutzversicherung, die in Kombination mit der Kfz-Haftpflichtversicherung abgeschlossen wird, ist bei den Kunden sehr beliebt. In diesem Fall besteht der Rechtsschutz für Vorfälle mit dem versicherten Fahrzeug.

Lebensversicherung rückläufig

Die Finanzmärkte wurden im September des vergangenen Jahres von der Finanzkrise in ihren Grundfesten erschüttert. Durch die internationale Verflechtung des Bankensystems ist der gesamte Geldflussmechanismus ins Stocken geraten und das Vertrau-

en der Kunden stark gesunken. Demzufolge verzeichneten die Einnahmen bei den Lebensversicherungen vor allem im Bereich der Rendite- und Finanzprodukte große Einbußen. Guten Zuspruch fanden hingegen die kapitalbildenden Lebensversicherungen. Denn gerade in Zeiten instabiler Finanzmärkte bieten diese Produkte eine sichere Alternative. Mit 37,5 Millionen Euro bzw. 49 % aller Prämieinnahmen stellen die Lebensversicherungen nach wie vor den Hauptanteil im Versicherungsgeschäft der RGO. Insgesamt beliefen sich die Prämieinnahmen aus dem Versicherungsgeschäft in der Raiffeisen Geldorganisation Ende 2008 auf über 76 Mio. Euro.

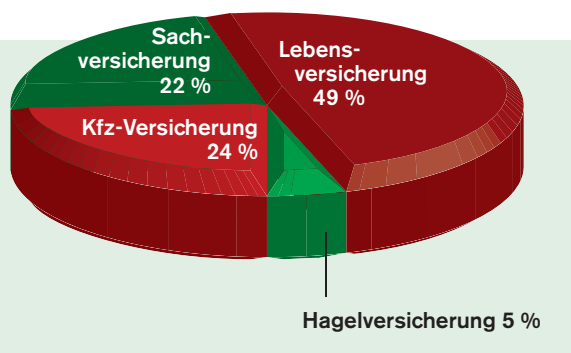
21 Millionen Euro ausbezahlt

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden über die Raiffeisenkassen insgesamt 13.300 Schadensfälle bearbeitet und über 21 Millionen Euro an die Versicherungsnehmer ausbezahlt. Das sind knapp 5 Millionen Euro bzw. 30 % mehr als im Geschäftsjahr 2007. (sl)

Geschäftsbericht unter:

www.raiffeisen.it/versicherung

Prämienaufkommen 2008 der verschiedenen Versicherungssparten



„Uns geht es um die bestmögliche Betreuung vor Ort“

Den Raiffeisen Versicherungsdienst als Zentralstruktur der Raiffeisenkassen für Versicherungsangelegenheiten gibt es nun seit 19 Jahren. Seit seiner Gründung im Jahre 1990 ist das Unternehmen beachtlich gewachsen und hat sich auf dem heimischen Markt als anerkannter Versicherungspartner etabliert. Vor allem schätzen die Kunden die persönliche Betreuung und Beratung im Schadenfall, sagt Direktor Arno Perathoner.

Herr Direktor Perathoner, worauf legt der Raiffeisen Versicherungsdienst bei der Betreuung seiner Kunden besonderen Wert?

Arno Perathoner: Nun, wir unterstützen und betreuen unsere Kunden – also in erster Linie die Raiffeisenkassen und deren Kunden und Mitglieder – im gesamten Versicherungsgeschäft. Dabei bieten wir nicht nur eine professionelle und maßgeschneiderte Beratung, sondern vor allem eine persönliche Hilfestellung im Schadenfall. Denn gerade bei einem Schaden hat der Kunde das Bedürfnis, die bestmögliche Unterstützung von seiner Versicherung zu erhalten, und das am besten im direkten Gespräch mit seinem Berater vor Ort. Es ist uns ein großes Anliegen, diese persönliche Hilfestellung trotz hoher Investitionskosten anzubieten und die Schadensbearbeitung nicht über eine grüne Nummer abzuwickeln.



Wie geht die Bearbeitung der Schäden genau vor sich?

Arno Perathoner: Im Schadenfall wendet sich der Kunde an die Raiffeisenkasse seines Vertrauens, welche den Schaden dann an unser zentrales Büro in Bozen weiterleitet, wo die Schäden bearbeitet werden. Bei Fragen oder Zweifel stehen dem Kunden sowohl die Raiffeisenkasse als auch der Raiffeisen Versicherungsdienst zur Seite. Der Aufbau und die Führung unseres zentralen Schadenbüros ist einzigartig in der Versicherungsbranche in Südtirol. Das Büro ist Anlaufstelle für unsere Kunden, für die Raiffeisenkassen, aber auch für Rechtsanwälte, Sachverständige, Ärzte, Karosseriewerkstätten und viele mehr.

Wie verlief das Geschäftsjahr im Bereich der Schadensauszahlungen?

Arno Perathoner: Im Jahr 2008 wurden über die Raiffeisenkassen über 13.000 Schadensfälle bearbeitet und 21 Millionen Euro an die Versicherungsnehmer ausbezahlt. Die Entschädigungssummen, die an die Kunden ausgezahlt werden, sind in den letzten Jahren stetig angestiegen und stellen für unser Unternehmen den größten Anteil an der Aufwandsstruktur dar.

Arno Perathoner, Direktor des Raiffeisen Versicherungsdienstes: „Wir begleiten und unterstützen unsere Kunden im Schadenfall.“

Worauf ist dieser Anstieg zurückzuführen?

Arno Perathoner: Das ist ganz einfach zu erklären. Mit den steigenden Umsatzzahlen der letzten Jahre hat sich proportional auch die Anzahl der Schadensfälle erhöht, die wir bearbeiten. Der damit verbundene organisatorische Aufwand ist natürlich enorm. Aber wir haben seit jeher dem Schadenmanagement einen großen Stellenwert beigemessen und werden diese Strategie zur Zufriedenheit unserer Kunden auch weiter verfolgen.

*Interview:
Sabine Lungkoller*

Raiffeisen Versicherungstipp

Versicherungsverträge regelmäßig überprüfen lassen

Mit der Versicherung Ihrer eigenen vier Wände haben Sie einen hohen Wert abgesichert. Aber wie schnell ist eines vergessen: Werte ändern sich! Und deshalb ist es für jeden Hauseigentümer oder Mieter wichtig, seine Versicherungen immer wieder zu überprüfen.

Dabei wird festgestellt, ob die bei Vertragsabschluss vereinbarten Versicherungssummen bzw. zusätzlich miteingeschlossenen Risiken noch dem aktuellen Bedarf entsprechen. Nur so kann gewährleistet werden, dass der Versicherungsschutz Ihre Werte immer optimal abdeckt. Überprüfen Sie gemeinsam mit Ihrem Berater in der Raiffeisenkasse Ihre Versicherungsverträge.

Wichtige Steuertermine im Juni und Juli 2009

1. 6.*	Mod. 730	Abgabe der Vordrucke Mod. 730/2009 und Mod. 730-1 bei einem Steuerbeistandszentrum (CAF) oder ermächtigten Steuerberater, wenn bei diesen um Steuerbeistand angesucht wird. Arbeitnehmer bzw. Pensionisten erhalten vom Steuersubstitut (Arbeitgeber) das Mod. 730/2009 und 730-3 zurück.
16. 6.	MwSt.-Abrechnung	Zahlung der MwSt.-Schuld des Vormonats mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
16. 6.	Steuerrückbehalt	Zahlung der im Vormonat getätigten Steuerrückbehalte auf Vergütungen an Freiberufler, Provisionen usw. mittels Einheitsvordruck Mod. F24. Zahlung der im Vormonat getätigten Steuerrückbehalte auf Löhne, Gehälter und Abfertigungen mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
16. 6.	Sozialbeiträge	Zahlung des Pflichtbeitrags zur Pensionsversicherung an das NISF für die im Vormonat für laufende Mitarbeit ausgezahlten Vergütungen mittels Einheitsvordruck Mod. F24. Zahlung der Sozialversicherungsbeiträge für den Vormonat an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
16. 6.	Saldo- und Akontozahlungen IRES, IRAP und IRPEF	Letzter Tag für die Durchführung der Saldo- und der Akontozahlungen IRES und IRAP ohne Zinszuschlag von 0,4 % für jene Steuerpflichtigen, die der IRES unterworfen sind, das Geschäftsjahr gleich dem Kalenderjahr haben und die Bilanz innerhalb 120 Tage nach Bilanzabschluss genehmigen müssen. Letzter Tag für die Durchführung der Saldo- und der Akontozahlungen der IRPEF, IRAP ohne Zinszuschlag von 0,4 % sowie einer eventuellen MwSt.-Zahlung für das Jahr 2008 (mit Zinsaufschlag von 0,4 % je Monat oder angebrochenem Monat nach dem 16. 3.) durch natürliche Personen, Einzelunternehmer und Personengesellschaften mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
16. 6.	ICI	Letzter Tag für die Einzahlung der 1. Rate der Gemeindeimmobiliensteuer (ICI).
16. 6.	Jahresgebühr Handelskammer	Zahlung der Jahresgebühr 2009 für die Eintragung im Handelsregister.
20. 6.	Intra-Meldung	Abgabe der den Vormonat betreffenden Intra-Listen beim Zollamt.
30. 6.	Mietverträge	Zahlung der jährlichen Registersteuer auf Mietverträge, die Ende Mai verfallen sind und nicht der MwSt. unterliegen. Die Einzahlung muss mittels Vordruck F23 „Einzahlungsvordruck für: Gebühren, Steuern, Strafgebühren und andere Einnahmen“ beim Konzessionär, bei einem Kreditinstitut oder einem Postamt erfolgen.
30. 6.	Vorauszahlung IRES und IRAP	Zahlung der 2. Rate der Akontozahlung der Einkommensteuer IRES und der Wertschöpfungssteuer IRAP von Seiten der Kapitalgesellschaften und Körperschaften, bei denen das Geschäftsjahr am 1. August begonnen hat, wobei der Einheitsvordruck Mod. F24 zu verwenden ist.
16. 7.	MwSt.-Abrechnung	Zahlung der MwSt.-Schuld des Vormonats mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
16. 7.	Steuerrückbehalt	Zahlung der im Vormonat getätigten Steuerrückbehalte auf Vergütungen an Freiberufler, Provisionen usw. mittels Einheitsvordruck Mod. F24. Zahlung der im Vormonat getätigten Steuerrückbehalte auf Löhne, Gehälter und Abfertigungen mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
16. 7.	Sozialbeiträge	Zahlung des Pflichtbeitrags zur Pensionsversicherung an das NISF für die im Vormonat für laufende Mitarbeit ausgezahlten Vergütungen mittels Einheitsvordruck Mod. F24. Zahlung der Sozialversicherungsbeiträge für den Vormonat an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
16. 7.	Saldo- und Akontozahlungen IRES, IRAP und IRPEF	Letzter Tag für die Durchführung der Saldo- und der Akontozahlungen IRES, IRPEF und IRAP sowie eventuell der MwSt. für das Jahr 2008 mit einem Zinszuschlag von 0,4 % pro Monat oder angebrochenen Monat nach dem 16. 6. (MwSt. mit Zinsaufschlag von 0,4 % pro Monat oder angebrochenen Monat nach dem 16. 3.) mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
20. 7.	Intra-Meldung	Abgabe der den Vormonat betreffenden Intra-Listen beim Zollamt.
30. 7.	Mietverträge	Zahlung der jährlichen Registersteuer auf Mietverträge, die Ende Juni verfallen sind und nicht der MwSt. unterliegen. Die Einzahlung muss mittels Vordruck F23 „Einzahlungsvordruck für: Gebühren, Steuern, Strafgebühren und andere Einnahmen“ beim Konzessionär, bei einem Kreditinstitut oder einem Postamt erfolgen.
31. 7.	Intra-Meldung	Abgabe der das vorhergehende Trimester betreffenden Intra-Listen beim Zollamt.
31. 7.	Vorauszahlung IRES und IRAP	Zahlung der 2. Rate der Akontozahlung der Körperschaftssteuer IRES und der Wertschöpfungssteuer IRAP von Seiten der Kapitalgesellschaften und Körperschaften, bei denen das Geschäftsjahr am 1. September begonnen hat, wobei der Einheitsvordruck Mod. F24 zu verwenden ist.

* da der 31. 5. ein Sonntag ist

Möbel und Haushaltsgeräte können jetzt unter bestimmten Voraussetzungen im Ausmaß von 20 % steuerlich abgesetzt werden.

Konjunkturpaket

Kauf von Möbeln und Haushaltsgeräten ist steuerbegünstigt

Die Regierung hat im Februar ein zweites Konjunkturpaket erlassen, in dem neben der Verschrottungsprämie für Autos jetzt im Rahmen von Wiedergewinnungsarbeiten an Wohngebäuden auch der Kauf von Möbeln und Haushaltsgeräten steuerlich gefördert wird.



Arnold Kofler,
Fachberatung
Steuerrecht,
Raiffeisen-
verband

Steuerlich gefördert werden dabei Möbel sowie Haushaltsgeräte mit einer hohen Energieeffizienz, wie beispielsweise Waschmaschinen, Geschirrspülmaschinen und Kühlschränke, aber auch Fernsehgeräte und Personalcomputer. Der Steuerabsetzbetrag beträgt 20 % des Kaufpreises (inkl. MwSt.) auf einen Höchstbetrag von 10.000 Euro, also max. 2.000 Euro. Der Steuerabzug ist auf fünf gleichbleibende Jahresraten aufzuteilen.

Wiedergewinnungsarbeiten erforderlich

Die Ausgaben können nur dann steuerlich geltend gemacht werden, sofern diese zusammen mit Wiedergewinnungsarbeiten an Wohngebäuden (z. B. Sanierung) erfolgen, wofür ein Steuerabsetzbetrag von 36 % geltend gemacht werden kann. Der Ankauf muss zwischen 7. Februar 2009 und dem 31. Dezember 2009 erfolgen. Außerdem müssen die Möbel und Geräte für die sanierte Wohnung

bestimmt sein. Wurden die Wiedergewinnungsarbeiten bereits im Jahr 2008 begonnen, so ist der Kauf von Möbeln und Elektrohaushaltsgeräten nur dann steuerbegünstigt, wenn die Arbeiten nach dem 1. Juli 2008 begonnen wurden.

Notwendige Dokumentation

Es müssen alle Voraussetzungen für die Inanspruchnahme des Steuerabsetzbetrages von 36 % erfüllt werden. Es bedarf einer vorherigen Mitteilung an die zuständigen Ämter, die Ausgaben müssen durch Rechnung belegt sein, und auch die Bezahlung muss mit einer Banküberweisung erfolgen, woraus der Grund der Überweisung, die Steuernummer der Person, die den Steuerabzug beansprucht, sowie die Steuer- bzw. MwSt.-Nummer des Empfängers hervorgehen muss.

Steuerinfo

Steuerabzug für Abos öffentlicher Verkehrsmittel

Über die Internetadresse des Informations- und Serviceproviders der öffentlichen Nahverkehrsbetriebe <http://www.sii.bz.it/de/detrazione.php> kann eine Bescheinigung über die im Jahr 2008 getätigten Ausgaben für Abos online angefragt werden. Will man den Steuerabzug von 19 % auf maximal 250 Euro geltend machen, so ist diese Bescheinigung zusammen mit den Fahrkarten aufzubewahren.

Energetische Sanierung: Steuerabzug von 55 %

Für die im Jahr 2008 getätigten Ausgaben kann der Steuerabzug in der heurigen Einkommenssteuererklärung noch auf drei bis zehn Jahresraten aufgeteilt werden. Für Spenden ab 2009 muss die Aufteilung in fünf Jahresraten erfolgen.

Modell 770: Fälligkeit aufgeschoben

Die Abgabe der Jahreserklärung der Steuersubstitute Mod. 770 wurde vom 31. März 2009 auf den 31. Juli 2009 aufgeschoben. Die Erklärung beinhaltet die Steuerrückhalte auf Arbeitnehmereinkommen, auf Einkommen aus selbstständiger Tätigkeit und auf andere Einkommen, die vom Steuersubstitut (Arbeitgeber) mit Bezug auf das Jahr 2008 einbehalten wurden.

(ak)

Der konsequente Aufbau einer Zusatzrente bedeutet finanzielle Sicherheit auch nach dem Berufsleben.

Personal

Art der Arbeitsverträge ist nicht unwichtig

Die gesetzlichen Normen lassen eine vielfache Ausgestaltung der Arbeitsverträge zu. Dabei ist es aber nicht gleich, ob eine Tätigkeit in einer oder der anderen Form abgewickelt wird.

Je nach Zuordnung eines Mitarbeiters zu einer oder der anderen Vertragsart ergeben sich unterschiedliche Behandlungen. Während Arbeitnehmer einen weitgehenden sozialen Schutz durch die gesetzlichen Bestimmungen genießen, arbeiten freie Mitarbeiter mit Mindestabsicherung und somit weitgehend auf eigenes soziales und finanzielles Risiko.

Dieser Umstand wird beim Abschluss von Verträgen über freie Mitarbeit häufig übersehen und kann zu Missverständnissen führen.

Die Abgrenzung der freien Mitarbeit vom Arbeitsverhältnis ist deshalb von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Als wesentliches Merkmal bei der Unterscheidung ist die Weisungsgebundenheit des Mitarbeiters zu nennen. Ob der Mitarbeiter weisungsgebunden ist, beurteilt sich danach, ob er Weisungen hinsichtlich der Art der Arbeitsausführung befolgen muss oder ob der Mitarbeiter seine Tätigkeit im Wesentlichen frei gestalten darf. Zudem ist ausschlaggebend, ob der Mitarbeiter frei über seine Arbeitszeit bestimmen kann, ob er dienstverpflichtet werden darf, ob er zur periodischen Berichterstattung verpflichtet ist und ob die Vergütung nach Kriterien der Lohnabhängigkeit bezahlt wird.

*Christian Tanner,
Leiter Personalabteilung
Raiffeisenverband*



Zusatzrentenfonds

Vorsorge ist auch in schwierigen Zeiten wichtig

Vor zwei Jahren mussten sich die Arbeitnehmer entscheiden, ob ihre Abfertigung weiter im Betrieb bleiben oder lieber in einen Rentenfonds fließen soll. Ab Juni bzw. ab dem zweiten Beitrittsjahr besteht für Mitglieder eines Pensionsfonds nun die Möglichkeit, in einen anderen Zusatzrentenfonds zu wechseln.

Mit der Entscheidung, die eigene Abfertigung weiter im Betrieb zu belassen oder künftig in einen Pensionsfonds einfließen zu lassen, mussten sich 2007 viele Berufstätige erstmals wirklich aktiv mit der Zusatzvorsorge auseinandersetzen. Auch wurde dadurch der eigentliche Zweck der Personalabfertigung wieder ins rechte Licht gerückt, nämlich den Arbeitnehmer für die Pensionszeit abzuschern. Dass sich in Italien bis Ende 2008 erst 4,9 Mio. Arbeitnehmer an eine Form der Zusatzvorsorge wagten, hat wohl mit einer Leitkultur zu tun, die den Finanzmärkten eher mit Misstrauen begegnet. „Südtirol ist hierbei eine löbliche Ausnahme, wohl auch wegen der weitreichenden Netzwerke, in die die Südtiroler Gesellschaft eingebunden ist“, sagt Martin von Mal-

fér, Vorsorgeexperte der Raiffeisen Landesbank.

Die langfristige Sicherung einer Zusatzrente sollte trotz der aktuellen Wirtschaftskrise konsequent durchgezogen werden. Gerade in schwierigen Zeiten ist eine zusätzliche Vorsorge notwendig, vor allem wenn man an die Unsicherheit der öffentlichen Rentenkassen denkt. Die Prämien, die in einen Pensionsfonds eingezahlt werden, können bis zu einem jährlichen Maximalbetrag von 5.164,57 Euro von der Steuergrundlage abgesetzt werden. Darüber hinaus unterstützt die Region Trentino-Südtirol die Zusatzvorsorge über Zusatzrentenfonds mit verschiedenen Sozialmaßnahmen.

Wechsel des Pensionsfonds möglich

Nach zwei Jahren Mitgliedschaft in einem Pensionsfonds besteht nun

die Möglichkeit, auch in einen anderen Pensionsfonds überzuwechseln. Der Wechsel steht allen offen, ganz gleich, ob der Beitritt in den Zusatzrentenfonds über ein Betriebsabkommen oder aber auf individueller Basis erfolgt ist. Dabei sollte die Entscheidung, das Geld in einen „neuen“ Zusatzrentenfonds fließen zu lassen, nicht nur von kurzfristigen Renditeeinschätzungen abhängig gemacht werden. „Die beste Anlagestrategie im Zusatzrentenbereich ist jene, welche die gewählte Linie mit dem jeweiligen Alter des Betroffenen in Einklang bringt“, sagt Martin von Malfér. Zudem sind die verbleibenden Arbeitsjahre zu berücksichtigen. Zumal heute viele Zusatzrentenfonds über verschiedene Anlagemöglichkeiten verfügen, treten wohl künftig Elemente wie Vertrauen, Betreuung und gute Beratung in den Vordergrund. Auch die Disponibilität des Arbeitgebers, dem Arbeitnehmer freie Hand bei der Auswahl seines Pensionsfonds zu belassen, spielt dabei eine Rolle.

Raiffeisen Pensionsfonds als gute Wahl

Zu einem der wichtigsten Zusatzrentenfonds Südtirols hat sich der Raiffeisen Offene Pensionsfonds entwickelt. Mit über 11.000 Eingeschriebenen und 100 Mio. Euro an verwalteten Vermögen ist er nicht nur der Referenzfonds für die Mitarbeiter der Raiffeisen Geldorganisation, sondern überzeugt immer mehr auch andere Arbeitnehmer und Selbstständige. Der Grund ist nicht nur die kapillare Präsenz von Raiffeisen in Südtirol, sondern auch das Vertrauen, das viele Südtiroler in die Solidität der Raiffeisenkassen setzen. Zudem kann sich der Raiffeisen Offene Pensionsfonds im Vergleich zu den alternativen Vorsorgeprodukten sehen lassen. Insbesondere die für vorsichtige Anleger gedachte Linie „Safe“ war 2008 die drittbeste offene Pensionsfonds-Linie Italiens. Auch die Linien Activity und Dynamic verhielten sich besser als viele vergleichbare Linien anderer in Südtirol angebotener Pensionsfonds. (th)

Mehr dazu unter:
www.raiffeisenpensionsfonds.it

Genossenschaft

Neue Anlaufstelle für Genossenschaftsgründungen

Genossenschaften liegen im Trend der Zeit. Das belegt die steigende Zahl von Genossenschaften in Südtirol.

Besonders attraktiv sind die Bereiche Energieversorgung, Wohnbau und Sozialdienstleistungen. Um die Gründung neuer Genossenschaften zu erleichtern, wurde im Raiffeisenverband eine eigene Servicestelle eingerichtet.

„Die Anlaufstelle für Genossenschaftsgründungen bietet für alle Interessenten und Initiatoren von Genossenschaftsgründungen spezielle Dienstleistungen an und steht für Gründungsvorhaben zur Verfügung“, sagt Karl Heinz Weger, Ansprechpartner im Raiffeisenhaus. Das Beraterteam bietet eine fachkundige Beratung und Unterstützung in allen Phasen der Gründung einer Genossenschaft, so u. a. bei der Erarbeitung der Statuten, bei betriebswirtschaftlichen, steuerlichen und rechtlichen Fragen.

Wirtschaftlich sinnvoll

„Dabei versuchen wir gemeinsam mit den Gründungsimpulsen das wirtschaftliche Konzept zu prüfen, damit die Zukunft der neuen Genossenschaft nachhaltig gesichert ist“, sagt Weger. Da bei der Gründung einer Genossenschaft die gleichen betriebswirtschaftlichen Maßstäbe anzulegen sind wie bei jeder anderen Unternehmensgründung, ist eine wirtschaftliche Planung (Erfolgsrechnung, Investitionen und Finanzierung) unerlässlich. Der Geschäftsplan (Business-Plan) ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Genossenschaftsgründung. Er hilft, Chancen und Risiken der Gründung strukturiert zu durchdenken.

*Karl Heinz Weger
berät all jene,
die eine neue
Genossenschaft
gründen wollen –
umfassend.*

Der Rund-um-Service:

- Umfassende Beratung und Betreuung in der Gründungs- und Startphase
- Prüfung des Unternehmenskonzeptes
- Erarbeitung der Statuten und (steuer-)rechtliche Beratung
- Führung der Buchhaltung und Erstellung des Jahresabschlusses
- Erstellung der Steuererklärung
- Monatliche Lohn- und Gehaltsauswertung
- Internetdienste
- Versicherungsprodukte
- Kurse und Seminare
- Unterstützung bei der Ausarbeitung von Marketingkonzepten
- Beratung im EDV-Bereich
- Genossenschaftliche Pflichtprüfung (Revision)

Die „Anlaufstelle für Genossenschaftsgründungen“ befindet sich im vierten Stock des Raiffeisenhauses in Bozen. Die Anlaufstelle ist am Dienstag und Donnerstag jeweils von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Kontakt:
Tel. 0471/945440



Schutz vor Computerviren

Aktualisieren ist alles

Eine internationale Umfrage zeigt: Vier von fünf Anwendern in Italien wissen nicht, dass ihr Anti-Virus-Schutz nur dann wirksam ist, wenn er mehrmals täglich aktualisiert wird.

Der durchschnittliche Internetanwender weiß, dass es Computerviren gibt, und kennt die damit verbundene Gefahr. Neun von zehn Benutzern besitzen einen Anti-Virus-Schutz. Aber den Wenigsten ist bewusst, dass die Sicherheitssoftware mehrmals täglich aktualisiert gehört. Dies geht aus einer internationalen Umfrage der Softwarefirma F-Secure hervor. Der finnische Partner von Raiffeisen OnLine und Marktführer im Be-

reich der Sicherheitssoftware ließ Ende 2008 mehr als 2.000 Anwender im Alter zwischen 20 und 40 Jahren in acht Ländern und drei Kontinenten befragen.

Regelmäßig aktualisieren

92 % der Befragten in allen Ländern (Großbritannien, Frankreich, Deutschland, Italien, USA, Kanada, Indien und Hongkong) gaben an, auf dem eigenen Computer sei ein Anti-Virus-Schutz installiert. Dass diese Programme

regelmäßig und in kurzen Abständen aktualisiert werden müssen, damit jedes Infektionsrisiko gebannt ist, wussten hingegen nur 21 % (18 % in Italien). „Die Tatsache, dass Millionen von PCs nach wie vor infiziert sind, zeigt deutlich, dass viele Internetnutzer immer noch nicht wissen, wie ihre Internet-Sicherheitslösungen eigentlich funktionieren“, sagt Sean Sullivan, Sicherheitsexperte von F-Secure in Helsinki. Wer ein Programm hat, das sich die Aktualisierungen automatisch vom Internet herunterlädt, ist eindeutig besser dran.

Blindes Vertrauen

Dass man trotz Sicherheitssoftware nicht einfach jede Webseite blind aufrufen kann, scheint hierzulande einem Großteil der Internetbenutzer ebenfalls unbekannt zu sein: Nur 25 % der in Italien Befragten waren sich bewusst, dass auch das eigene Verhalten im Internet wesentlich zur persönlichen Sicherheit und Sicherheit des Rechners beiträgt – besonders, was Online-Einkäufe und Besuche von als unsicher eingestuften Internetseiten angeht. (kd)

Foto: MEV-Verlag



Um jedes Infektionsrisiko zu bannen, müssen Anti-Virus-Programme regelmäßig aktualisiert werden.



Raiffeisen Internettipp

Fritz!Box wird zum grünen Alleskönner

Die Router-Familie des deutschen Herstellers AVM ist um einen grünen Alleskönner reicher: wegen ihrer Umwelt-Funktionen wurde die neue Fritz!Box 7270 gleich zwei Mal mit dem GREEN IT Award ausgezeichnet. Der moderne Drahtlos-Router passt DECT-Sendeleistung und WLAN-Leistung automatisch dem momentanen Bedarf an. Daneben hat die Fritz!Box 7270 technisch alles zu bieten, was man sich von einem modernen Drahtlos-Router fürs Büro erwartet: Ethernet, VPN, Telefonie über DECT, ISDN und Internet, Anrufbeantworter, Drucker-Server, Fax-Funktion und umfangreiche WLAN-Sicherheitsfunktionen.

Beziehbar über:
www.rolshop.it (Kategorie Hardware)

Astronomie

„Max Valier“, der erste Südtiroler Satellit

Der Traum von Max Valier, in den Weltraum vorzustoßen, wurde mit dem Start des ersten sowjetischen Satelliten Sputnik Wirklichkeit. Derzeit arbeiten Mitglieder des Vereins der Amateurastronomen „Max Valier“ an der Realisierung des ersten Satelliten aus Südtirol, der zu Ehren des Weltraumpioniers seinen Namen trägt.

Gebohren wurde das Projekt im Herbst 2007 nach einem Vortrag über Weltraumtechnik in Bozen. Mit dabei war auch Prof. Manfred Fuchs, Vorstandsvorsitzender des Bremer Raumfahrtunternehmens OHB-System, gebürtiger Südtiroler und Hauptsponsor des Satelliten. „Oberstes Ziel des Projektes ist es, Schülern der Gewerbeoberschulen Bozen und Meran unter der Federführung von dort arbeitenden Amateurastronomen einen praktischen Einblick in die Weltraumtechnik zu ermöglichen“, sagt Elmar Weiss, Präsident des Vereins der Amateurastronomen „Max Valier“. Der Satellit wird in Bozen gebaut und programmiert, in Meran kümmert man sich um die Kommunikationsmodule und die Bodenstationen. Das Max-Planck-Institut für extraterrestrische Physik in Garching stellt ein miniaturisiertes, aber voll funktionsfähiges Röntgenteleskop als Nutzlast für den Satelliten zur Verfügung. Die Aufgabe der Amateurastronomen ist es, die vom

Satelliten gesammelten Daten aufzubereiten und zu analysieren.

Mit indischer Trägerrakete ins All
Derzeit wird der Satellit zusammengebaut. Im Oktober des laufenden Jahres soll das Projekt beim internationalen Kongress für Kleinsatelliten in Korea vorgestellt werden. Im April 2010 ist der Start geplant, voraussichtlich mit einer indischen Rakete. Besonders aggressive Rütteltests, die Bedingungen im Vakuum, die Aussetzung harter Strahlung muss der Satellit vorher noch erfolgreich überstehen.

Bodenstationen in Bozen und Meran

Sobald der Satellit seinen Orbit in 700 km Höhe erreicht hat, wird er in 90 Minuten um die Erde kreisen. Dann beginnt die Bordelektronik mit dem Senden der Daten zu den Bodenstationen in Bozen und Meran. Das Projekt stellt eine große Herausforderung für die Erbauer dar. Für die Amateurastronomen ist es weltweit das erste Mal, dass ein Verein ein eigenes Röntgenteleskop im Weltraum zur Verfügung hat und auf dessen Daten die Allgemeinheit zurückgreifen kann. Auch Neuentdeckungen sind dabei nicht ausgeschlossen.

Mehr dazu unter:
www.maxvaliersat.it

So soll der Südtiroler Satellit „Max Valier“ ab dem kommenden Jahr die Erde umkreisen und Daten nach Bozen und Meran liefern.

Innovatives

Hochqualitative Videos auf Wikipedia

Mit neuen Servern und Datenspeichern bereitet sich die Wikimedia-Foundation auf die Multimedia-Revolution in der Online-Enzyklopädie Wikipedia vor. Bald sollen auch hochqualitative Videos abrufbar sein. Derzeit können User zwar bereits copyrightfreie Dokumentarfilme auf Wikipedia online stellen, diese dürfen aber die festgesetzte Dateigröße von 100 Megabyte nicht überschreiten. Zuvor muss u. a. das Problem der Speicherkapazität gelöst werden.

www.wikimedia.org

NASA testet Gelände-Roboter

Die NASA hat einen vielseitigen, leichtgewichtigen Roboter für die Planetenforschung entwickelt. „Axel“ kann sich über Klippen abseilen, steiles und felsiges Gelände bewältigen und tiefe Krater erforschen. Auch die Kameras des Roboters können sich um 360 Grad drehen. Der Prototyp könnte – so die Experten – die zukünftige robotische Erforschung des Mars vorantreiben.

www.presetext.at

Neue Technik für POS-Geräte

Durch eine Erweiterung der Anbindungsmöglichkeiten können POS-Geräte, die im Raiffeisenverbund angeschlossen sind, eine noch schnellere Übertragungstechnik gewährleisten. Bei einer Zahlung mit einer Bankomatkarte z. B. können die Daten über ADSL und auf die Mobilfunk-Datenverbindung (GPRS) transportiert werden. Dafür war der Aufbau von neuen Sicherheitsarchitekturen erforderlich.

Prof. Manfred Fuchs (Mitte) führt die Amateurastronomen Südtirols durch sein Unternehmen.





Bei den Ferienwochen im Bildungshaus Kloster Neustift wird es bestimmt nicht langweilig.



Sommercamps

Kloster Neustift bietet spannende Kinderferien

Das Bildungshaus Kloster Neustift verspricht Kindern und Jugendlichen auch in diesem Sommer 20 erlebnisreiche Ferienwochen – von der Einstein- bis zur Abenteuerwoche.

Die Sommercamps setzen jede Woche einen Schwerpunkt und bieten Kindern und Jugendlichen aus dem ganzen Land von Juni bis September eine sinnvolle Feriengestaltung. Neben den Sprachencamps in Italienisch oder Englisch und den Musikwochen gibt es die Computercamps, wo u. a. Computer zusammengebaut und digitale Fotos und Filmmaterial bearbeitet werden. „Neu ist unsere Bärenstark-Woche, wo Kinder mit Übergewicht ihr Selbstbewusstsein stärken und neue Kontakte knüpfen können“, erklärt Karolin Koch, Organisatorin der Sommercamps. „Ober alloan!“ heißt das Camp für Jugendliche mit und ohne Behin-

derung, in dem gebastelt, gesungen und Theater gespielt wird. In der Einstein-Woche werden Kindern mit Lernschwierigkeiten Prüfungssängste genommen und Lerntipps vermittelt. Spannung versprechen die Pippi-Langstrumpf- und die Robin-Hood-Woche, die Abenteuerwoche für kleine Archäologen und das Abenteuer Zukunft-Camp zum Forschen und Basteln.

Übernachten im Kloster

Übernachtet wird im Schülerheim des Klosters- oder für ganz Abenteuerlustige in einer klaren Sternennacht vielleicht sogar unter freiem Himmel. Das mittelalterliche Kloster bietet mit der haus-eigenen Turnhalle, dem Sport-

platz, der Skater-Bahn und dem Schwimmbad Platz zum Austoben und Entspannen. Betreut werden die Teilnehmer rund um die Uhr von ausgebildeten Fachkräften.

Auch in diesem Jahr ist Raiffeisen offizieller Sponsor und Partner der Sommercamps in Neustift und ermöglicht dadurch, die Wochen zu familienfreundlichen Preisen anzubieten.

Bei allen Angeboten ist die Teilnehmerzahl begrenzt. Informationen gibt es im Bildungshaus Kloster Neustift (Tel. 0472/83 55 88, E-Mail: bildungshaus@klosterneustift.it). (th)

Mehr unter:
www.kloster-neustift.it

Bergbauernpreis

Raiffeisen fördert Bergbauernfamilien

Drei Familien wurden im Rahmen der Vollversammlung des Bauernbundes in Bozen geehrt. Die Familien Elke und Egon Parth aus Tanas (Untertels), Theresia Moosmair aus St. Leonhard in Passeier (Sternhof) sowie Anna und Hubertus Appenbichler aus Prags (Schacherhof) erhielten jeweils den mit 8.000 Euro dotierten Raiffeisen-Bergbauernpreis 2009. „Was Bergbauern täglich leisten, ist enorm“, sagte Leo Tiefenthaler, neu-

er Obmann des Bauernbundes. „Sehen Sie den Bergbauernpreis als ein symbolisches, aber bleibendes Zeichen des öffentlichen Dankes für ihre achtenswerte Leistung und Arbeit, aber auch als ein konkretes Zeichen der Verbundenheit mit der Südtiroler Raiffeisenorganisation“, sagte Heiner Nicolussi-Leck, Obmann des Raiffeisenverbandes in seiner Laudatio. Zusammen mit dem Bauernbundobmann überreichte er die Urkunde. (sn)



Obmann Heiner Nicolussi-Leck beglückwünscht die Familie Moosmair vom Sternhof zum Bergbauernpreis 2009.

Jungbergbauernpreis

Erstmals Jungbergbäuerin ausgezeichnet

Passend zum Weltfrauentag wurde im Rahmen der Mitgliederversammlung der Südtiroler Bauernjugend erstmals eine Frau mit dem Raiffeisen-Jungbergbauernpreis ausgezeichnet. Sonya Weissteiner übernahm 2005 den 1.350 Meter hoch gelegenen Lechnerhof ihrer Eltern in Weitalental, die ebenso wie ihr Mann Bernhard Aichner, von Beruf technischer Zeichner, bei der Arbeit mithelfen. Die dreißigjährige Jungbergbäuerin absolvierte

die Fachschule für Landwirtschaft in Dietenheim, besuchte die ehemalige Haushaltungsschule Rieplhof/Wiesen und ist Kälbermerkerin in der Gemeinde Vintl und Umgebung. „Wenn eine junge Frau einen Bergbauernhof übernimmt, zeugt dies von Mut und Selbstbewusstsein“, sagte Heiner Nicolussi-Leck, Obmann des Raiffeisenverbandes, der den mit 8.000 Euro dotierten Preis überreichte. (th)



V. l.: Benno Linser, Vizedirektor RK Wipptal, VSS-Landesmeister Hugo Steinhauser, Andreas Mair am Tinkhof, Leiter Hauptabteilung für Bankwirtschaft im Raiffeisenverband.

VSS-Raiffeisen-Landesmeisterschaft

Der beste Skinachwuchs kommt aus Olang

Die 20. VSS-Kinderskimeisterschaft der 7- bis 11-jährigen Mitte März in Ratschings wurde zu einem großen Skifest. 545 Kinder aus dem ganzen Land sind samt Betreuer und Eltern ins Wipptal gekommen. Der ASV Ratschings freute sich über die drittgrößte Teilnehmerzahl in der 20-jährigen Geschichte der VSS-Raiffeisen-Skilandesmeisterschaft. Aus dem riesigen Teilnehmerfeld ragten die Pusterer hervor. Erfolgreichster Verein war der ASC Olang. Die neuen VSS-Landesmeister sind Hugo Steinhauser (ASC Olang), Magdalena Stuffer (SC Gherdeina), Raphael Kroll (SC Meran) und Elisa Schranzhofer (ASV Gsiesertal).

Foto: Südtiroler Bauernjugend



Sonya Weissteiner und Bernhard Aichner mit Söhnchen Jonas, links Verbandsobmann Heiner Nicolussi-Leck, rechts Generaldirektor Paul Gasser.

Sonya Weissteiner, Trägerin des Raiffeisen-Jungbergbauernpreises 2009.

Internet-Wettbewerb

Raiffeisen School Award geht nach Meran

Mit einem Trickfilm zu den Themen Rechtsradikalismus und Alkoholkonsum konnte die Klasse 4A der Landeshotelfachschule Kaiserhof den 3. Raiffeisen School Award für sich entscheiden.

Südtirols Ober- und Berufsschüler aller drei Sprachgruppen konnten beim Internet-Wettbewerb Videos und Fotoreportagen zum Thema „Jungsein in Südtirol“ gestalten. Insgesamt wurden 27 Beiträge eingereicht. Das Sieger-Video mit dem Titel „Ich weiß, was du letzten Monat getan hast“ wurde als Trickfilm in Legetechnik realisiert. Die Kaiserhof-Schüler, die eine Reise nach Zürich gewonnen haben, nehmen typisierte jugendliche Rollen wie den Streber oder den Rechtsradikalen in überspitzter Form aufs Korn. Platz zwei ging an Brixner Ober- und Berufs-

schüler, deren Video „Jung“ auch den Preis der Jury bekam. „Jung“ zeigt den Alltag von Südtirols Jugend aus der Fußperspektive und überzeugte die Fachjury, der auch ZeLIG-Gründer Ferruccio Cumer angehörte, durch eine originelle Aufnahmetechnik. Die Schüler können sich auf eine Rundreise in der Toscana freuen. Eine Trip zum Gardasee mit Segeltörn gab es für die Klasse 3A des Pädagogischen Gymnasiums in Brixen. Sie belegte mit dem Video „Differenz“ den dritten Platz. Neben der Fachjury stimmte beim School Award auch die Öffentlichkeit mit. Dazu wurden 9.000 Stimmen per SMS



und übers Internet abgegeben. Veranstalter des Raiffeisen School Award sind die Raiffeisenkassen Südtirols und der Internet-Provider Raiffeisen OnLine. Unterstützt wird der Wettbewerb von den drei Landesschulämtern und von den Radiosendern Südtirol und NBC Stereo. (th/kd)

Die Klasse 4A der Landeshotelfachschule Kaiserhof in Meran gewann den ersten Preis des 3. Raiffeisen School Award. Links ROL-Geschäftsführer Peter Nagler und ROL-Obmann Helmut Stroblmair (rechts).

Mehr dazu unter:
www.schoolaward.it



Ethical Banking

Ethisches Sparen wird immer beliebter

Im vergangenen Jahr sind die ethischen Sparanlagen in Südtirol um knapp ein Drittel gestiegen. Ein äußerst positives Ergebnis in Zeiten der Finanzkrise. Seit Jänner stellt Ethical Banking Projekte mit ethischer Finanzierung auch auf YouTube vor.

Zogen eine erfolgreiche Jahresbilanz: Hansjörg Riegler (Obmann Raiffeisenkasse Bozen, Mitte) und die Ethical-Banking-Fachberater Helmut Bachmayer und Markus Nöckler.

Ethical Banking stößt bei den Sparern auf immer größeres Interesse. Ende 2008 verwaltete der Sektor Ethical Banking der Südtiroler Raiffeisenkassen Einlagen von über 1.800 Kunden im Wert von mehr als 19 Millionen Euro. „Das ist, der weltweiten Finanzkrise zum Trotz, ein überaus erfreulicher Zuwachs an Sparmitteln von mehr als 30 %“, sagte Projektinitiator und Leiter Helmut Bachmayer bei der Vorstellung der Jahresergebnisse in Bozen.

nicht der Gewinn im Mittelpunkt steht, sondern der Nutzen und die Nachhaltigkeit der Projekte, die wir mit den Geldern der Sparer finanzieren können“, ergänzte Hansjörg Riegler, Obmann der Raiffeisenkasse Bozen.

Projekte auf YouTube

Mit Jahresanfang startete das Projekt „Ethical Banking goes YouTube“. Auf der beliebten Videoplattform (www.youtube.com/ethicalbanking) werden Menschen und Geschichten vorgestellt. „So erhalten unsere Finanzierungsprojekte ein Gesicht und die Sparer sehen jederzeit, für welche ethischen Kredite die Gelder vergeben werden“, sagt Markus Nöckler, mitverantwortlicher Projektleiter.

Mehr dazu unter:
www.ethicalbanking.it

Bozen Unterland
Überetsch



Raiffeisenkasse Terlan

Sponsorvertrag mit HGV Terlan

Im Rahmen der alljährlichen „Terlaner Spargelwochen“ initiierte die Raiffeisenkasse Terlan in Kooperation mit dem Hoteliers- und Gastwirteverband Terlan einen Malwettbewerb für die Terlaner Grundschüler. Bei der Eröffnung der Spezialitätenwochen Anfang April wurden die besten Zeichnungen prämiert. Bis Ende Mai wird in den Gastbetrieben in Terlan, Vilpian und Siebeneich „gespargelt“. Außerdem gibt es ein Rahmenprogramm, u. a. mit Spargelwanderungen.



Im Bild Hansjörg Kerschbaumer, RK-Vizeobmann, Spargelkönigin Silvia Pfanzer, Landesrat Hans Berger, HGV-Ortsobmann Helmut Huber mit den Gewinnern des Malwettbewerbes.

Im Bild von links: RK-Obmann Werner Pardatscher, Sektionsleiterin Hildegard Pernter Schaller, Vizesektionsleiter Michele Tessadri, RK-Direktor Manfred Huber.

400 Finanzierungsprojekte

Die Gelder werden für derzeit rund 400 Finanzierungsprojekte in Südtirol und auf der Südhalbkugel der Welt eingesetzt. Neben den fünf großen Finanzierungslinien (Gerechter Handel, Biolandwirtschaft, Erneuerbare Energien, Handicar und Bäuerlicher Notstandsfonds) werden auch diverse lokale Projekte gefördert. „Mit Ethical Banking zeigen wir, dass

Raiffeisenkasse Salurn

Sponsorvertrag mit Weißem Kreuz verlängert

Die Raiffeisenkasse Salurn hat den Sponsorvertrag mit der Sektion Unterland des Weißen Kreuzes für weitere drei Jahre verlängert. Die Hilfe soll vor allem den rund 160 freiwilligen Helfern im Sitz in Neumarkt und in der Außen-

stelle in Salurn zugute kommen. Obmann Werner Pardatscher hob den unbezahlbaren Dienst des Weißen Kreuzes hervor. Sektionsleiterin Hildegard Pernter Schaller bedankte sich für die finanzielle Unterstützung.



Raiffeisenkasse Tisens

Bank unterstützt den Sportclub

Die Raiffeisenkasse Tisens hat kürzlich den Sponsorvertrag mit dem Sportclub Laugen-Tisens erneut verlängert. Damit hat der Verein mit seinen Sektionen Fußball, Handball und Wintersport weiterhin einen verlässlichen Partner an der Seite. „Wir sehen unser Engagement auch als Beitrag für die Dorfgemeinschaft“, sagte Elmar Windegger, Obmann der Raiffeisenkasse.



Von links:
RK-Direktor Josef
Bartolini, Albert
Hillebrand, Obmann
SC Laugen,
RK-Obmann Elmar
Windegger.

Die fünf Gewinner
der iPods mit (von
links) Marktleiter
Martin Raffener,
Direktor Michael
Platzer und Georg
Trafoier, Marketing-
verantwortlicher.



Burggrafenamt



Raiffeisenkasse Naturns

GoCard-Sparer freuen sich über schöne Preise

Über hundert junge Sparer kamen im Februar zum 1. GoCard-Fest in die Raiffeisenkasse. Sie hatten das ganze Jahr über Sparpunkte gesammelt, die sie für die monatlichen Einzahlungen auf ihr GoCard-Sparbuch erhielten. Damit konnten sie schöne Preise gewinnen wie USB-Sticks, Dynamo-Schlüsselanhänger und iPods. Bei dem Fest dankte Direktor Michael Platzer den Kindern für ihr fleißiges Sparen, das mit dem GoCard-Sparprogramm belohnt wird. Beim 2. GoCard-Fest warten Digitalkameras, LED-Stirnlampen und Überraschungsgeschenke auf die Gewinner.

Standpunkt

Frauen und Geld

In der Regel sind es die Frauen, die sich um die sogenannten „Haushaltsfinanzen“ kümmern. Dennoch wissen Frauen über die Bank- und Geldgeschäfte der Familie häufig nicht genau Bescheid, behauptet Michaela Gasser, Leiterin der Geschäftsstelle Natz der Raiffeisenkasse Eisacktal, die zu diesem Thema Seminare hält.



Michaela Gasser,
Leiterin der
Geschäftsstelle
Natz der
Raiffeisenkasse
Eisacktal

Wenn man sich gemeinsam um die Finanzen in der Familie kümmert, gibt es in einer Partnerschaft die folgenden Möglichkeiten: Entweder führt man das Kontokorrent gemeinsam oder ein Partner führt das Konto und gewährt dem anderen – in der Regel der Frau – die Zeichnungsberechtigung.

Mit einer Zeichnungsberechtigung tätigt die Frau die Geschäfte lediglich im Namen und auf Rechnung ihres Partners; sie hat aber auf außerordentliche Geschäfte (Kreditaufnahme o. Ä.) keinen Einfluss. Bei einem gemeinsamen Konto hingegen müssen sämtliche Kontoinhaber einstimmig über die Durchführung außerordentlicher Geschäfte entscheiden. Im Falle des Ablebens des Kontoinhabers erlischt die Zeichnungsberechtigung des Partners: Dieser darf auf das Konto nicht mehr zugreifen. Mitinhaber gemeinsamer Konten können jedoch im Todesfall des weiteren

Kontoinhabers sofort über die Hälfte des Guthabens am Konto verfügen.

Die Bürgschaft

Was Frauen oft nicht wissen: Als Bürgin werden sie zur Kasse gebeten, falls ihr Partner seine Verbindlichkeit nicht oder nicht pünktlich bezahlt: In diesem Fall ist sie für die Tilgung der Schulden einschließlich der angereiften Spesen und Zinsen voll verantwortlich.

Vorsorge und Absicherung

Die größten Wissenslücken bestehen im Bereich der Vorsorge und Absicherung. Frauen sollten sich grundlegend über die Absicherung ihrer Familie informieren: über Leistungen, Prämien und Deckungssummen. Besonders wichtig sind gute Versicherungen für Haftpflicht, Unfall und Krankheit, Todesfall, Kfz-Haftpflicht und die Absicherung rund um das Haus (Feuer und Hausrat).

Raiffeisenkasse Schenna

Kölnmesse wird zur Südtiroler Flaniermeile

Als willkommener Frühlingbote präsentierte sich der Tourismusverein Schenna im März auf der Kölnmesse. Unter dem Motto „Südtirols Sonnenseite – Schenna mit allen Sinnen erleben“ bestaunten zehntausende Messebesucher aus Nordrhein-Westfalen die Vielfalt Südtirols auf einer Hallenfläche von 14.000 m². 60 Gastbetriebe, die Südtiroler Exportorganisation, Schloss Schenna, die Musikkapelle Schenna, Reinhold Messner mit dem Messner Mountain Museum, die Therme Meran, Schloss Trauttmansdorff und weitere Aussteller verwandelten die Messe in eine Südtiroler Flaniermeile. „Schenna kam in Köln bestens an“, resümiert Josef Mair, Präsident des Tourismusvereins.

Von links: RK-Obmann Stefan Klotzner, Reinhold Messner, Tourismusverein-Präsident Josef Mair, Kölns Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes, Schennas Bürgermeister Alois Kröll, RK-Direktor Klaus Guller, Tourismusverein-Direktor Franz Innerhofer.





Im Bild: Preisträger Michael Oberhollenzer mit Vertretern von Raiffeisen und der Südtiroler Bauernjugend.

Raiffeisenkasse Niederdorf Rechtsberatung als neue Dienstleistung



Rechtsanwältin
Waltraud
Deeg informiert
monatlich über
allgemeine
Rechtsfragen.

Die Raiffeisenkasse Niederdorf bietet jetzt eine erste Anlaufstelle für Rechtsthemen. Rechtsanwältin Dr. Waltraud Deeg steht jeden zweiten Donnerstag im Monat von 14.30 bis 18.00 Uhr in der Raiffeisenkasse für allgemeine Rechtsfragen mit Schwerpunkt Familien-, Erb- und Vertragsrecht zur Verfügung. Die Erstberatung ist kostenlos. Die Raiffeisenkasse Niederdorf bietet diesen Service, zumal im Raum Ober- und Hochpustertal keine Rechtsanwaltskanzleien zur Verfügung stehen.

Raiffeisenkassen des Pustertales Puschtra Jungbauer des Jahres gekürt

Bei der Bezirkstagung der Bauernjugend Pustertal wurde erstmals der „Raiffeisen Puschtra Jungbauernpreis“ verliehen, bei dem Mut und Innovationsgeist als wichtigste Kriterien gelten. Der Preisträger Michael Oberhollenzer vom Moserhof in Steinhaus und seine Familie wurden für ihre innovative Hofführung ausgezeichnet. Die Pusterer Jungbauern zeigten sich sehr erfreut, und auch Landesrat Hans Berger lobte die Initiative der Raiffeisenkassen des Pustertales. Der Preis wird alle zwei Jahre vergeben.

Raiffeisenkasse Bruneck

Vom Traum zum Haus



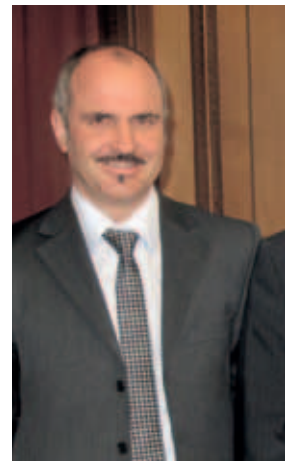
Christine Romen
vom Energieforum
Südtirol informierte
über die
Haussanierung.

Rund 400 Teilnehmer besuchten die heurigen Reischacher Wohnbautage (Motto „Vom Traum zum Haus“), die der KVV Reischach mit der Raiffeisenkasse Bruneck organisiert hat. Günther Gemassmer sprach über originale Sonnenhäuser in Massivbauweise. Christine Romen informierte über die Herausforderungen der Haussanierung und Walter Tasser stellte seine natürlichen Innendämmstoffplatten WEKA (Wolle & Kalk) vor. Eher für das Fachpublikum war der dritte Teil gedacht, bei dem die Architekten Kurt Egger und Stefan Hitthaler ihre Pilotstudie zur Wiedergewinnung einer Auffüllzone in Reischach vorstellten. Den Abschluss bildete das Bauherrenseminar „Was kostet mich mein Eigenheim“ mit Geometer Gert Fischnaller und Raiffeisen-Bereichsleiter Stefan Putzer.

Raiffeisenkasse Niederdorf

Unsere Zusatzrente und die

Bei einem Informationsabend gab die Raiffeisenkasse Niederdorf in Zusammenarbeit mit Pensplan Centrum den Eingeschriebenen der Zusatzrentenfonds einen Überblick über die erzielten Renditen 2008. Prof. Gottfried Tappeiner, Präsident von Pensplan Centrum, schilderte die Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise auf die Zusatzrente. Armin Weissenegger, stellv. Investmentdirektor von Pensplan Centrum AG, erläuterte die Ursachen von Wertschwankungen in den Zusatzrentenfonds. Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten kann man nicht auf die Zusatzrente verzichten. Daher gilt es, bei Bedarf die Garantien und Sozialmaßnahmen der Region auszuschöpfen.



Raiffeisenkasse Eisacktal

Grundstein für den neuen Hauptsitz gelegt

Präsident Rudi
Rienzner über-
gibt Baustel-
lenleiter Roland
Oberegger eine
Plakette mit
einem Motto
Friedrich Wil-
helm Raiffeisens.

Mit der Grundsteinlegung für den neuen Hauptsitz am Großen Graben gab die Raiffeisenkasse Eisacktal im Februar den Startschuss für den Umbau und die Erweiterung des „alten Sennereigebäudes“ zu einer modernen Bank. „Wir möchten damit auch einen Beitrag zur Aufwertung der Altstadt in Brixen leisten“, sagte Rudi Rienz-

ner, Präsident der Raiffeisenkasse. Für den Bau, in dem künftig Verwaltungssitz und Hauptgeschäftsstelle unter einem Dach vereint sind, ist eine Nutzfläche von etwa 3.600 m² mit einer unterirdischen Baumasse von ca. 5.300 m³ und einer oberirdischen von ca. 8.200 m³ geplant.



Raiffeisenbank Tauferer-Ahrntal

Neue Sicherheitsausrüstung für den Bergrettungsdienst

Der Bergrettungsdienst St. Johann ist eine wichtige Komponente für das Rettungswesen und den Zivilschutz im Ahrntal. Um die Sicherheit der Einsatzkräfte weiter zu erhöhen, hat der BRD jetzt mit Unterstützung der Raiffeisenbank eine neue Ausrü-

stung angekauft. Die LVS-Geräte wurden mit digitalen Geräten ersetzt, die im Ernstfall ein noch schnelleres Suchen ermöglichen. Die neuen „Airbag“-Rucksäcke verhindern im Falle eines Mitreissens in der Lawine eine Totalverschüttung.



Josef Auer, BRD-Rettungsstellenleiter St. Johann, und Alfred Maurer

Eisacktal, Wipptal, Pustertal



Wirtschaftspublizist Alexander Brenner-Knoll erläuterte den Maturanten die Finanz- und Wirtschaftskrise.

Raiffeisenkasse Schlanders

Die Finanzkrise im Klassenzimmer

Vinschgau



Die Finanz- und Wirtschaftskrise ist auch für Schüler ein wichtiges Thema. Erst kürzlich erläuterte der Wirtschaftspublizist Alexander Brenner-Knoll den Maturanten der Handels- und der Gewerbeschule Ursachen und Zusammenhänge der weltweiten Krise. Karl Unterholzer, Direktor der Raiffeisenkasse Schlanders, skizzierte die Entwicklung aus Sicht eines Bankfachmanns. Im Rahmen der Veranstaltung, die von der Raiffeisenkasse gefördert wurde, konnten sich die Maturanten einen guten Überblick über die gegenwärtige Krise verschaffen, was auch auf die anstehende Abschlussprüfung hin nützlich sein kann.

Wirtschaftskrise



Von links: Helmut Unterpertinger, RK Niederdorf, Dr. Armin Weissenegger, Prof. Gottfried Tappeiner

33. Raiffeisen Wintersporttag

Stelldichein der Bankmitarbeiter in Sexten

Rund 650 Mitarbeiter, Verwaltungs- und Aufsichtsräte der Raiffeisen-Geldorganisation beteiligten sich Anfang Februar trotz dichtem Schneetreiben am 33. Raiffeisen Wintersporttag im Skigebiet Helm/Rotwand in Sexten.

Jeder zweite Teilnehmer belegte eines der Rennen im Riesentorlauf, Snowboard, Rodeln und Skitourengehen. Auf große Begeisterung stieß das erst-

mals durchgeführte „Schneeschaukelrennen“. Bei der Abschlussfeier im Haus Sexten konnten die Sieger Trophäen und Medaillen entgegennehmen. Der Wintersporttag wurde vom Raiffeisenverband veranstaltet, Gastgeber war die Raiffeisenkasse Hochpustertal.

Mehr dazu unter: www.raiffeisen.it/wintersporttag



Das Schneeschaukelrennen gehört auf dem Helm zur Tradition.

Die Urlärchen im hintersten Pässeiertal sind mächtige Baumdenkmäler.

Fotos: Olav Lutz



Wanderung auf dem Urlärchenweg in Platt

Urlärchen einmal anders

Wenn wir in Südtirol von Urlärchen sprechen, kennt jeder nur jene aus dem Ultental, welche sicher die schönsten und bekanntesten im Alpenraum sind. Aber sie sind nicht die einzigen. Im hintersten Pässeiertal finden wir auch etliche Zeugen der Ur- und Eiszeit.



Natur- und Landschaftsführer
Olav Lutz,
olav.lutz@rolmail.net

Wir starten unsere Urzeitwanderung in Platt (Moos in Passeier). Am Dorfplatz finden wir den ersten Wegweiser zur Urlärchen-Rundwanderung. Wir wandern beim Dorf die Straße aufwärts, bis wir links den Weg aufwärts durch Wald und Wiesen steigen. Dort wächst wilder Mohn, Fenchel und Kümmel. Den Weg Nr. 6 folgend geht es stetig aufwärts, bis wir nach ca. 45 Minuten den Weiler Farmazon erreichen.

Wir schlagen den Weg 10 B ein, welcher uns ins Farmazontal führt. Es wird immer uriger, hier hat die Natur noch ihre Ruhe vor den Menschen. Nur so ist es zu erklären, dass wir nach ca. einer Viertelstunde vor mächtigen knorrigen Lärchen stehen, deren Umfang gewaltig ist und deren tausendjährige Geschichte unser eigenes Leben kurz erscheinen lässt. Das Plätschern des nahe gelegenen Baches und die Ruhe tun Leib und Seele gut. Wir lehnen uns an eine dieser Lärchen, denn Naturvölker behaupten, dass man die Kraft der mächtigen Bäume spüre. Es herrscht ein eigenartiges Gefühl der Ruhe unter solchen Baumdenkmälern.

Hinunter zum Schmiedhof

Wir lassen die Urlärchen hinter uns und steigen kurz aufwärts, wo ein schöner Rastplatz mit einem Steinplattentisch zum Verweilen einlädt. Gestärkt geht es wieder aufwärts, bis wir den Weg Nr. 24 folgend das Farmazontal verlassen. Nach einiger Zeit kreuzen wir den Weg 10 A, der uns wieder talwärts führt. Nach ca. 1 Stunde erreichen wir oberhalb Platt den Schmiedhof mit seiner großen Beerenanlage. Am Hof verkosten

wir die naturbelassenen Säfte und Marmeladen und decken uns gleich mit diesen ein.

Urzeitliche Gletschermühlen

Gestärkt wandern wir abwärts nach Platt zu unserem Ausgangspunkt. Dort angelangt, machen wir noch einen Abstecher die Straße nach Breitenben entlang (ca. 500 m) zu den urzeitlichen Gletschermühlen, welche gleich unter Platt versteckt im Wald auf uns warten. Insgesamt 15 dieser urzeitlichen, 2,5 m breiten und 3 m tiefen Gletscherausschürfungen existieren noch und sind für die heutige Naturwissenschaft von großer Bedeutung. Müde von der Wanderung geht es heimwärts, und abends erinnern wir uns noch an die Urlärchen, welche das Mittelalter, die Ritterzeit, Kriege, Pest und viele Katastrophen überstanden haben und immer noch geduldig ihr Dasein im hintersten Pässeiertal fristen.



Route



Einfacher Wanderweg
Höhenmeter: ca. 450
Gehzeit: ca. 2,5–3 Stunden

Veranstaltungen

Tabellenkalkulation mit Excel

Ab 8. 5., 6 Treffen, jew. Di. und Fr. von 19–22 Uhr, Bozen, C-Link, Sparkassenstraße 6, Beitrag: 102 Euro. Auskünfte: Tel. 0471/061 444, E-Mail: info@volkshochschule.it

Bozner Weinkost

Heimische Produzenten zeigen ihre Spitzenweine. Rahmenprogramm u. a.: „Wineparty“, Sortenverkostungen, Verkostung der Siegerweine des Südtiroler Vernatsch-Cup (www.vernatschcup.it), diverse Kellereibesichtigungen. 14.–16. 5., Bozen, Schloss Maresch, www.weinkost.it

Südtiroler WeinstraßenWochen

Die „Südtiroler WeinstraßenWochen“ bieten hochkarätige Veranstaltungen rund um den Wein. Beginnend mit der Bozner Weinkost gibt es zahlreiche Höhepunkte, darunter u. a.: Weinevent mit Modeschau, Sektfrühstück, Weinseminare, Vergleichsverkostungen, 2. Südtiroler Genuss theater, 1. BIONale. Den Abschluss bildet am 13. Juni die Nacht der Keller, wenn die Keller an der Südtiroler Weinstraße ihre Tore öffnen. 14. 5.–13. 6., entlang der Südtiroler Weinstraße www.suedtiroler-weinstrasse.it



Foto: Südtiroler Weinstrasse/allesfoto.com

„Energie.sparen“ mit Raiffeisen

Im Rahmen der Fach- und Besuchermesse „tipworld“ veranstalten die Raiffeisenkassen des Pustertales und Eisacktales einen Informationsnachmittag zum Thema „Energie.sparen mit Raiffeisen – durch Sanierung, im Haushalt und mit Fotovoltaik“. Referenten sind Norbert Lantschner (KlimaHaus Agentur), Energieberaterin Christine Roman (Energieforum Südtirol), Andreas Leitner (Leitner Solar AG) und Rudi Rienzner (Raiffeisen Energieverband).

16. 5., 14–16.30, Bruneck, Seminarzelt Tipworld, Anmeldung in den jeweiligen Raiffeisenkassen erforderlich, www.tipworld.it

Bildbearbeitung mit Photoshop für Hobbyfotografen

Ab Do. 21. 5., 3 Treffen, jew. Mo. und Do. von 8.30–11.30 Uhr, Bozen, C-Link, Sparkassenstraße 6, Beitrag: 145 Euro
Auskünfte: Tel. 0471/061 444, E-Mail: info@volkshochschule.it

Internet für Einsteiger und Fortgeschrittene

Fr. 5. 6., 4 Treffen, jew. Di. und Fr. von 19–22 Uhr, Bozen, C-Link, Sparkassenstraße 6, Beitrag: 68 Euro
Auskünfte: Tel. 0471/061 444, E-Mail: info@volkshochschule.it

Südtirol Classic 2008

Die „Oldtimer“ treffen sich wieder zur „Rallye der Sympathie“. 5.–12. 7., Schenna, www.suedtirolclassic.co



V. l.: Moderator Rudi Gamper, Almaz und Karlheinz Böhm, Paul Gasser, Generaldirektor des Raiffeisenverbandes, und Rudi Rienzner, Obmann der Raiffeisenkasse Eisacktal. Das Publikum erhob sich von den Plätzen und spendete lang anhaltenden Applaus.



Im Rückblick

Stehende Ovationen für Almaz und Karlheinz Böhm

„In Äthiopien habe ich den Sinn meines Lebens gefunden“, sagte Karlheinz Böhm Ende März bei einem Podiumsgespräch im Brixner Forum. 1981 gründete Böhm die Hilfsorganisation „Menschen für Menschen“. Seither konnte er und seine Frau Almaz mit 275 Millionen Euro die Lebensqualität von 3,5 Millionen Äthiopiern verbessern. Und zwar als Partner mit den Bauern, wie das Ehepaar Böhm betonte. Die Böhms leisten Hilfe zur Selbstentwicklung. Der Schlüssel dazu ist die Bildung. „Ohne Schule gibt es keine Entwicklung“, sagte Almaz Böhm. Mit dem Projekt „ABC 2015“ verfolgen die Böhms das ehrgeizige Ziel, bis 2015 allen Kindern in Äthiopien eine Grundausbildung zu ermöglichen. Am Ende des Podiumsgesprächs gab es für das Ehepaar Böhm stehende Ovationen und lang anhaltenden Applaus vom Publikum – und eine Spende von 13.000 Euro von den Raiffeisenkassen, die zusammen mit dem Forum Brixen und der OEW zur Veranstaltung eingeladen hatten. (th)

Mehr dazu unter:
www.mfm.at

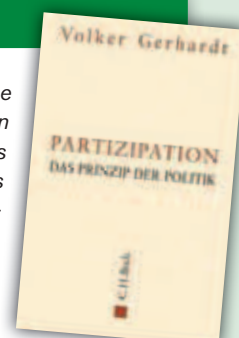
Buchtipp

Partizipation – Das Prinzip der Politik

Die Politik wird von Individuen gemacht, und sie hat für Individuen da zu sein. Sie hat keinen anderen Grund, als der Freiheit Raum zu geben, die Gleichheit vor dem Gesetz zu garantieren. Und sie hat von Anfang an das Ziel, das Leben ihrer Akteure zu erhalten und zu entfalten. Das Ziel aber kann der Mensch nur erreichen, indem er partizipiert: an der Natur, an der Technik, an seinem kulturellen Erbe und an den Institutionen, die er nach seinem eigenen Vorbild schafft. Das ist die Einsicht, die Volker Gerhardt, Professur für Praktische Philosophie an der Humboldt-Universität zu Berlin, in seiner Theorie des Politischen darzustellen und zu begründen sucht.

Volker Gerhardt: *Partizipation. Das Prinzip der Politik*, C. H. Beck Verlag, München 2006, 504 Seiten, 29,90 Euro

Ohne Teilhabe
gibt es kein
soziales
menschliches
Leben –
keine Politik





Folter gehörte in vergangenen Jahrhunderten zur Gerichtspraxis. Dies belegen diese Folterwerkzeuge aus dem frühen 16. Jahrhundert.

Historie

Gefangen und gefoltert in Brixen

Über 900 Jahre lang war das Hofgefängnis in Brixen in Betrieb. Fast kein anderes Gefängnis in Europa kann auf eine so lange „Betriebsgeschichte“ zurückblicken.

Der Brixner Historiker Hartmuth Staffler führt alle Interessierten am 22. Mai durch die wechselvolle Gefängnisgeschichte der Bischofsstadt. Ausgehend vom Hofgefängnis am Domplatz über das Stadtgefängnis im Laubenhause bis schließlich zum Gasthof Rose. Hier erwartet den Besucher eine umfangreiche Sammlung von Folterwerkzeugen und Richtschwertern.

Kirche und Gericht

Die Anfänge des Gefängnisses am Brixner Dom gehen auf die Zeit des Fürstbischofs von Brixen um 1100 zurück. Auch wenn exakte schriftliche Zeugnisse feh-

len, ist davon auszugehen, dass der Fürstbischöfliche Hof bereits damals ein Hofgericht mit dazugehörigem Gefängnis beherbergt hat.

Schauprozess am Domplatz

Im Stadtgericht unter den Lauben kamen meist kleinere Streitigkeiten zur Anhörung, und nicht selten fanden sich die Verurteilten am Pranger am Laubeneckhaus. Daneben war das Hofgericht für härtere Fälle zuständig, und der Domplatz blieb bis ins 18. Jahrhundert Schauplatz öffentlicher Hinrichtungen. (sn)

Mehr dazu unter: www.kulturverein.it



Das grüne Kochrezept von Peter Winkler, Gourmetcatering

Chili con carne – ein euro-asiatischer Mitternachtsimbiss

Zutaten für sechs Portionen:
800 g Entenbrust ohne Haut
200 g Rindfleisch

Gemüse nach Belieben: Karotten, Kaiserschoten, Peperoni, Asiaspargel, Minimaïs und Shiitake. Dieser chinesische Pilz gilt als der König der Pilze und ist nach dem Champignon der meistverzehrte Pilz der Welt.

Sie haben Gäste geladen, das Abendessen hat gemundet, alle unterhalten sich prächtig, und die Zeit vergeht. Da taucht die Frage auf: Gibt es noch was Kleines zum Naschen? Natürlich. Chili con carne in einer hauseigenen Variante.

Zubereitung:

Das Fleisch hacken und mit einer halben Zwiebel anbraten. Mit einem Esslöffel Tomatenmark tomatisieren und mit einem kräftigen Rotwein ablöschen. 1 Liter Fleischbrühe dazugeben und eine halbe Stunde köcheln lassen. Das Gemüse kleinschneiden und in einer Pfanne anbraten. Die Fleischsauce und das Gemüse mischen und mit Ingwer, Chili, Koriander, Sojasauce und Austernsauce nach Belieben abschmecken. Austernsauce ist eine süß-salzige Würzsauce. Mit Sojasprossen und getoastetem Brioche-Brot garnieren und servieren.

Guten Appetit!



Steckenpferd

Luise Eppacher, Leiterin der Geschäftsstelle der Raiffeisenkasse Bruneck, engagiert sich ehrenamtlich bei der Volkshochschule Pustertal.



Luise Eppacher

Zeit vergeht, Bildung bleibt

Im Herbst wurde eine neue Zweigstelle der Volkshochschule in Bruneck errichtet. Eine der ehrenamtlichen Mitarbeiter ist Luise Eppacher, Leiterin der Geschäftsstelle Bruneck.

Der Erwachsenenbildung kommt eine hohe Bedeutung zu. Gerade in Krisenzeiten ist es besonders wichtig, sich vermehrt zu informieren und sich weiterzubilden – vor allem auch beruflich. Dazu gehört zum Beispiel die Frage, wie man Zeit besser managen lernt. Aber auch wertschätzend kommunizieren, allgemeinbildende Fächer, Sprachen, volkswirtschaftliche Zusammenhänge verstehen lernen, Globalisierung und Regionalismus sind wichtige Themen.

Ich persönlich engagiere mich deshalb in der Volkshochschule, weil ich überzeugt bin, dass Bildung zu fördern, wichtiger denn je ist und weil es Spaß macht, in einer motivierten Gruppe von Menschen mitzuarbeiten. Wir sind ein hochmotiviertes Team. Sicher ist der Zeitaufwand nicht zu unterschätzen, aber, wie man so schön sagt: Zeit vergeht, Bildung bleibt.

Was mir wichtig erscheint, sind Weiterbildungsangebote in den Bereichen Sprachen, Gesundheit und allgemeinbildende Fächer. Zudem ist es mir auch ein Anliegen, die Teilhabe der BürgerInnen an der Gesellschaft zu fördern und sozialer Ausgrenzung von Mitmenschen entgegenzuwirken.

Raiffeisen-Rätsel

US-Filmstar † 1970 (John)	italienisch: Liebe	japan. Währung	Abk.: Nano-sekunde	▼	schoff. Seeungeheuer (ugs.)	franz. Mittelmeerhafen	Fett von Meeres-säuget., Fischen	russ. Teema-schine	▼	engl. Anrede und Titel	Un-pünkt-lichkeit
▶	▶	▶	▶		unechte Schmucksteine	▶	▶			▶	▶
Südt. Extrembergsteiger		3						Kurzform von Maria	▶		
▶			Himmelsbote		ind. Philosoph † 1941	▶					
Kassenzeitel		sonderbar; währerisch	▶		5			Südtiroler Traube	▶	Eisenerz (franz.)	
▶	1					Abk.: Normalnull	Scharjunges	▶			
weiße Rebsorte (Eisacktal)	heilig (bei Ortsnamen)	Teil der Kirche		Europäerin	▶						
Kloster bei Klausen	▶	▶					Nordostwind (Schweiz)		Zeichen für Nickel		6
Welt-raum, der Kosmos				Abk.: Öleinheit		Kalbsbrust-drüse		4			
Abk. für einen Bibelteil		engl.: auflebender alter Schlager	▶						Zeichen für Thoron		franz.: in
erhabene geschnitt. Stein				7		Brauch-tum	▶				▶
Kfz-Z. Türkei		sehen, be-greifen	▶							2	

Das Lösungswort lautet:

○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○
1 2 3 4 5 6 7

Cartoon

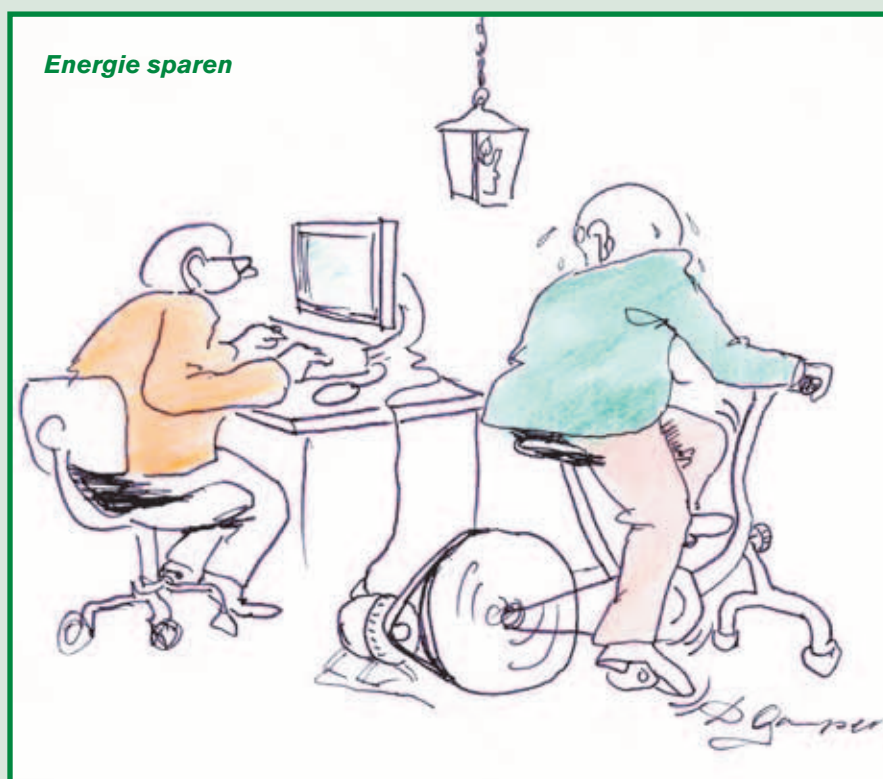


Foto: Hermann Maria Gasser

Immobilienbörse

WOHNUNG

Kauf in Taufers im Münstertal/Rifair, 88,05 m², 220.000 Euro

Verkauf eines Wohnhauses mit 88,05 m² Nettowohnfläche bestehend aus:
Kellergeschoss: Heizraum, 2 Keller, Gang
Erdgeschoss: Wohnzimmer, Küche, WC, Gang, Speise, Obergeschoss: 3 Zimmer, Bad, Gang



GARAGE

Kauf in Meran/Stadtzentrum, 16,00 m², 37.000 Euro

Garage im Stadtzentrum von Meran (Nähe Therme) zu verkaufen. Die Zufahrt erfolgt ebenerdig. Die Garage ist mit einem elektrischen Tor ausgestattet.

REIHENHAUS

Kauf in Natz-Schabs, 137,83 m², 380.000 Euro

Sonniges Reihenhaus bestehend aus Wohnzimmer mit Kochecke, 2 Schlafzimmer, 2 Bäder, Dachboden, 2 Balkone, Privatgarten, Keller, Hobbyraum und Garagenbox

KULTURGRUND

Kauf in Kaltern/St. Josef am See, 3.082 m², 130.000 Euro

Südhanglage, mit Vernatschreben bepflanzt, Einzelpergeln auf Betonsäulen, mit wenig Baggerarbeiten zum maschinellen Bearbeiten geeignet, Trauben mit besten Zuckergraden, ev. bearbeitet der Verkäufer das Weingut weiter. Schöne Sicht auf den Kalterer See

Mehr über diese und andere Objekte unter:
www.Wohnen-in-Suedtirol.it

Energie und Geld sparen.



Werbemittelung



- ✓ Gebäude-Energiecheck
- ✓ Finanzierungskonzept
- ✓ Information

Energie . sparen

Alles im grünen Bereich.

Wer saniert, spart Geld, senkt den Energieverbrauch des Hauses, erhöht den Wert seiner Immobilie und schont die Umwelt. Unser Beratungs- und Serviceangebot umfasst:

- Gebäude-Energiecheck für Ihre Immobilie mit qualifizierten Energieberatern
- Passendes Finanzierungskonzept für Ihre Bau- und Sanierungsvorhaben
- Information über öffentliche Fördermittel und steuerliche Vorteile
- Beratung zur umfassenden Absicherung von möglichen Risiken

Informieren Sie sich auch über die Möglichkeiten, Ihr Geld in umweltfreundliche Projekte zur Nutzung alternativer Energien vor Ort zu investieren.

www.raiffeisen.it

 **Raiffeisen**